Ausgabe 3, Mai/Juni 2013 | www.fischundwasser.at | Einzelpreis: 5 Euro

FISCH & WASSER

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

Einzelhaken
Wobbler, Blinker & Co. richtig umbauen

Fischerkarte
Leitfaden durch die Dokumenten-Begriffe

DIE RÜCKKEHRER

FISCHOTTER AUF DEM VORMARSCH?

Die Diskussion darüber zwischen Gewässerbewirtschaftern und Naturschützern spitzt sich zu. Was aber wissen wir derzeit wirklich über den Fischmarder?

Titelfoto: Wolfgang Hauer

P. b. b. GZ 02Z031505 M
Verlagsort 1080 Wien

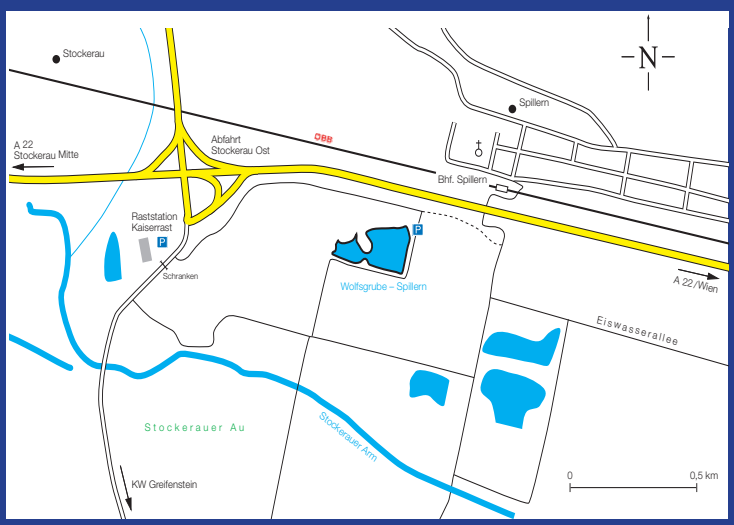
Neues Top-Revier
Limitierte Lizenzzahl!

Wolfsgrube – Spillern

Der ca. 3,5 Hektar große Teich – erreichbar über die Abfahrt Stockerau-Ost – liegt idyllisch mitten im Auwald und ist das ideale Fischereigewässer für Fried- und Raubfischangler.

Die Zufahrt per Pkw über den Forstweg sowie der Parkplatz sind ausschließlich für Lizenznehmer möglich. Die Anlage selbst ist von allen Seiten gut begeh- und befischbar. Ein Revier, auf das viele schon gewartet haben... Achtung, limitierte Lizenzzahl!

Vorkommende Fischarten: Karpfen, Amur, Hecht, Schleie, Wels, Zander, Brachse, Barsch, Laube, Rotauge, Rotfeder und diverse Weißfischarten.



Jahreslizenz f. Mitglieder: € 370,–
Jahreslizenz für Jugendliche: € 120,–

Infos und Lizenzen erhältlich bei:

Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine
1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
Fax: 01/403 21 76-20
Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at

Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Niederösterreich.
Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Martin Genser
Chefredakteur

Der Fischotter ist wieder da. Und er erobert scheinbar Zug um Zug diverse Gewässer in Österreich zurück. Eigentlich sollte man sich darüber freuen, dass ein Tier, welches in unseren Regionen vor geraumer Zeit noch als ausgerottet galt, sich wieder ansiedelt. Doch kaum ein anderer „Rückkehrer" beschäftigt aktuell mehr die Fischer, Revierbewirtschafter, Naturschützer, Wildtier-Experten oder auch Gewässer-Sachverständige und Fischzüchter. Von diversen Printmedien und Online-Portalen wird der alarmierend rückläufige Fischbestand thematisiert, und ein Gutteil der Schuld daran wird dem Fischotter zugeschrieben.

Wir scheuen uns nicht, damit wieder ein heißes Eisen anzufassen, und haben daher für Sie den aktuellen Stand der Dinge recherchiert. Ziel sollte ein ein vertretbares, ökologisches Wildtier-Mangement in Hinblick auf den Fischotter sein. Das ist nur in einem Dialog auf Augenhöhe mit den jeweiligen Experten und verantwortlichen Stellen zu erreichen. Denn eines muss klar sein: Wir sollten dabei nicht spalten, sondern versuchen, die Problematik in den Griff zu bekommen. Dazu sind „Stammtisch-Argumente", die ausschließlich „Abschuss!" lauten, in einer seriösen Diskussion nicht besonders hilfreich. Andererseits dürfen Entscheidungen aber auch nicht einfach über unsere Köpfe hinweg getroffen werden. Sie merken schon: Die Situation ist sensibel. Aber lesen Sie hier selbst, und machen Sie sich ein Bild.

Die Ihnen nun vorliegende Ausgabe zeigt nun überwiegend einen Ausschnitt der Schwerpunktarbeit von Fischereiorganisationen, Verbänden und Vereinen abseits der ausgeworfenen Angelrute. Vieles passiert nämlich neben Besatz, Pacht und Lizenzausgaben – oft unsichtbar für die meisten Angler – ehrenamtlich hinter den Kulissen. Spürbar werden gemeisterte Herausforderungen aber erst, wenn man beispielsweise plötzlich vor einem neu angebundenen Altarm steht (Schallemmersdorf), die Einleitung ungeklärter Abwässer verhindert werden, oder durch aufwändige Projekte Fische wieder Laichgründe vorfinden. Verzweifeln Sie nicht, wenn Ihnen häufig die Begriffe „Kraftwerke", „Prädatoren" oder „Gewässerregulierungen" unterkommen. Diese kann man nicht oft genug öffentlich erwähnen, denn sie sind wichtiger Bestandteil unserer Arbeit auf dem Weg zur Erhaltung möglichst naturnaher Gewässer.

Ganz auf Tipps und Tricks wollten wir, liebe Leserinnen und Leser, auch diesmal nicht verzichten. Und so zeigt Ihnen Andreas Zachbauer wirkungsvoll den Umbau von Kunstködern auf „Einzelhaken-Bestückung", die in immer mehr Revier- und Fischereiordnungen gefordert wird.

Ich freue mich, dass wir Ihnen mit dieser Ausgabe wieder interessante Informationen und abwechslungsreiche Themen zur Verfügung stellen können.

Eine schöne Zeit am Wasser!

Ihr

Foto: Wolfgang Hauer

COVERSTORY:
Den Fakten auf der Spur

Wolfgang Hauer macht uns mit dem aktuellen Wissens- und Argumentationsstand im Umgang mit dem Fischotter vertraut.

Editorial 3

Splitter 5

Rückblick ÖKF-Forum in Linz
Greenpeace: Konsumenten fischen im Trüben
Altarm-Durchstich in Schallemmersdorf

Coverstory 8

Den Fakten auf der Spur. Was wir derzeit über den Fischotter wissen.

Hohes Niveau 14

Foto: Holzer

Über eine vorbildliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung der „Bewirtschafter"

JASPOWA 2013 15

Das war die Jagd- und Fischereimesse 2013

Jugend 16

Foto: Holzschuh

Betrachtungen rund um die Begeisterung von Jungfischern und deren virtuelle Begleitung am Wasser

VÖAFV-REVIERE EXTRA

Vereine Aufmacher 17
Nachrichten aus den Vereinen 17

Einzelhaken 34

Foto: Zachbauer

Spinnköder sind ab Werk mit Drillingen versehen. Was tun bei Einzelhaken-Pflicht?

Was ist was? 38

Foto: Genser

Ein Ausflug durch den Begrifflichkeits-Dschungel der notwendigen Fischereidokumente mit Info-Charakter.

Handlandung mal anders 38

Kurz vor dem Keschern der Schnurbruch. Wer kennt das nicht?

Anglerbörse 42

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: *Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76, www.fischundwasser.at, E-Mail: office@fischundwasser.at* ***Verlag, Herstellungsort, Redaktion:*** *Lenaugasse 14, 1080 Wien*
Für den Inhalt verantwortlich: *Dr. Günther Kräuter* ***Chefredakteur:*** *Martin Genser (redaktion@fischundwasser.at)*
Mitarbeiter dieser Ausgabe: *Wolfgang Hauer, Klaus Kirschner, Norbert Novak, Mark Perry, Andreas Zachbauer* ***Layout:*** *Stefan Clapczynski*
Koordination: *Martin Genser* ***Anzeigen:*** *Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70, beer@fischundwasser.at* ***gültige Anzeigenpreisliste:*** *01/2009*
Druck: *AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien* ***Erscheinungsart:*** *6 x jährlich* ***Einzelpreis:*** *5.– Euro*
Abo-Service: *Tel. 01/403 21 76 oder E-Mail: office@fischundwasser.at,* ***Jahresabonnement*** *f. Österreich inkl. Postversand: 35,– Euro*

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Leserbriefen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Heftinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise

Auf der Suche nach dem **verlorenen Fischbestand**

Dieser Frage gingen die Teilnehmer des 8. ÖKF-Forum Anfang April in Linz nach.

Der Begriff „Artenschutz“ hat sich landläufig als etwas uneingeschränkt Positives etabliert. Er wird als einzig wirksames Heilmittel gegen das vielzitierte Artensterben angesehen.

Doch wie bei allen Heilmitteln gilt auch – und da besonders – für den Artenschutz: Die Dosis macht’s aus. Bei den Symptomen angepasster Dosierung kann Artenschutz wahre Wunder für bedrohte Tier- und Pflanzenarten bewirken, bei Überdosierung jedoch verkehrt sich auch der bestgemeinte Artenschutz ins Gegenteil und bringt – wenn auch an anderer Stelle – mehr Schaden als Nutzen.

Mit dieser Erkenntnis beschäftigte sich das 8. Fachforum des Österreichischen Kuratoriums für Fischerei & Gewässerschutz (ÖKF) zum Thema „Suche nach dem verlorenen Fischbestand“.

Die hochkarätige Referentenliste umfasste Experten in- und ausländischer Universitäten, Fischereirechtsbesitzer und Wasserrechtskundige, aber auch erfahrenen Praktiker aus den Fischereivereinen.

Die einzelnen Referate dazu erfolgten aus unterschiedlichsten Richtungen. Eindeutig und mit Daten untermauert wurde belegt, dass die Fischbestände heimischer Gewässer in den letzten Jahrzehnten massiv zurückgegangen sind, und dass wir in manchen Regionen Österreichs kurz vor dem Status „Flüsse ohne Leben“ stehen. Ebenso eindeutig sind die Hauptursachen dafür: die Errichtung von immer mehr Wasserkraftwerken, welche die frei fließenden Flüsse unterbrechen und die Laichwanderung der Fische unterbinden. Zudem kommt noch die teils explosionsartige Vermehrung geschützter Fischfressern. Zudem beeinträchtigen Gewässerverschmutzungen durch Industrie (Chemieunfälle!) und Landwirtschaft (Überdüngung), genetische Veränderungen durch Mikroschadstoffe und Hormonsubstanzen, Wellenschlag durch die anwachsende Schifffahrt, Hochwasserschutz und – nach wie vor – die Gewässerregulierungen.

Jeder einzelne dieser Schadfaktoren für sich wäre von der aquatischen Natur vielleicht noch verkraftbar. Doch leider, auch das war eines der bedeutenden Themen des 8. ÖKF-Forums, ist in Bezug auf die Gefährdung unserer Gewässer das Ganze um ein Vielfaches größer als nur die Summe der Teile.

Fischereivereine und Fischzüchter rufen die Fischereirechtsbesitzer auf, mit ihnen eine Partnerschaft „Fischschutz“ zu bilden, um zu verhindern, dass die Fischbestände der Gewässer gänzlich verschwinden und das Eigentum der Fischereirechtsbesitzer in naher Zukunft keinen wie immer gearteten Wert außer als Wasserkraftmedium hat.

Wollen wir „Flüsse ohne Leben?“ Wenn nicht, dann müssen wir etwas unternehmen. Dringend.

Foto: Kral

Programmteil des 8. ÖKF-Forums: Podiumsdiskussion zwischen Helmut Belanyecz (ÖKF), Stefan Guttmann („die Bewirtschafter“), ÖFG-Präsident Franz Kiwek und VÖAFV-Vizepräsident Gerhard Leitgeb (v.l.n.r.)

Nippon Casting Spinning – die neue Spinnrute mit 2 Rollenhaltern!

1=4 ist das Motto dieser neuen, innovativen Spinnrute von Byron. Rund um den dünnen, extrem schnellen Blank mit Spitzenaktion kann die Nippon Spinning Rute jederzeit individuell an Ihre Wünsche angepasst werden. Mit nur einem Handgriff können Sie die Länge der Rute von 180 auf 210 cm ändern, natürlich ohne Einbußen in Kraft oder Aktion der Rute. Zusätzlich können Sie zwischen traditionellem Rollenhalter für Stationärrollen und Triggergriff Rollenhalter für Multirollen wählen. Auch dieser Umbau ist ohne Werkzeug in Sekunden möglich! So können Sie mit nur einer Rute Spinnfischen, Vertikalangeln oder Jerkbaits verwenden!

Im Lieferumfang enthalten:
- Nippon Spinning Rute – Länge 180 bzw. 210 cm
- hochwertiger Rollenhalter für Stationärrollen
- hochwertiger Rollenhalter für Multirollen
- Transporttasche

Byron

Österreichweit im führenden Angel-Fachhandel erhältlich. Nähere Infos finden Sie im Händlerverzeichnis auf www.byron.net

Greenpeace: Konsument fischt bei Fischkauf im Trüben

Fischratgeber bietet Orientierung und unterstreicht Nachholbedarf bei Produktkennzeichnung

Foto: Uwe Sturm

Auf Fischverpackungen steht nicht immer genau drauf, was eigentlich drin steckt. Für mehr Durchblick beim Fischkauf sorgt die heute erschienene Neuauflage des Greenpeace „Fisch-Ratgebers“, für den insgesamt rund 500 Fischereien und Fischzuchten ökologisch bewertet wurden. Die Orientierungshilfe, die es auch als Mobilversion für Smartphones gibt, zeigt welche Fischarten guten Gewissens gekauft werden können und listet auf, was eigentlich auf der Verpackung stehen sollte: Artnamen, Fanggebiet und Fang- bzw. Zuchtmethode. Umweltbewusste Konsumenten sollten laut der Greenpeace-Auswertung der neuesten wissenschaftlichen Daten zu Bestandsgrößen, Fangquoten und eingesetzten Fangmethoden leider auf beliebte Speisefische wie beispielsweise Alaska-Seelachs, der in vielen Fischstäbchen und „Schlemmerfilets“ steckt, Zander oder Makrele verzichten. Eine ökologisch vertretbare Alternative sind heimischer Karpfen und Saibling.

„Wir fordern von Handel und Fischindustrie, ihre Produkte endlich vollständig zu kennzeichnen. Verpackungen ohne lateinischen Artnamen oder ohne Angabe von Fanggebiet und Fangmethode sind eine Zumutung“, so Greenpeace-Konsumentensprecherin Claudia Sprinz.

Das politische Instrument der Fischerei in Europa, die Gemeinsame Fischereipolitik der EU, befindet sich gerade im wichtigen Reformprozess. Durch das Einkaufsverhalten hat jede/r Einzelne die Möglichkeit aktiv zum Schutz der Meere und umweltfreundlicherer Fischerei in Europa beizutragen. „Engagierte Verbraucher können mit ihrem Fischeinkauf dem Handel und der Politik ein klares Signal senden. Grundsätzlich gelten einfache Regeln: Mithilfe des Greenpeace-Ratgebers bewusst Fisch aus nachhaltiger Herkunft kaufen und bei Produkten mit mangelnder Kennzeichnung beim Händler nachfragen und im Zweifel die Finger davon lassen“, so Sprinz.

Nachhaltige Bestandssicherung

Die EU-Fischereipolitik befindet sich gerade in einem Reformprozess

Den Fischratgeber finden Sie im Internet unter: **bit.ly/YZhTus**
Die mobile Version unter: **bit.ly/ZHwltv**

Öko-Meilenstein in der Wachau

Mit einem gewaltigen Schwall eroberte sich in den ersten Frühlingstagen die Donau einen Nebenarm zurück. Schon wenige Stunden später stellte sich der ebenso gewünschte wie erhoffte Erfolg des Life-Projekts in der Wachau ein. Petrijünger sichteten die ersten bisher so raren Barben und Nasen. Und die Fische werden immer mehr ... Von Mark Perry

Der erste Spatenstich im Rahmen dieses erfolgversprechenden Life-Projekts der EU – von den heimischen Fischern wesentlich mitgetragen – fand bereits im Oktober 2011 statt. Jetzt aber der große Augenblick: endlich der Durchbruch! Ein erhebender Augenblick für alle Projektbetreiber – von Via Donau, Land Niederösterreich, Verkehrs- und Lebensministerium, Bundesforste und last but not least für die Fischer.

Foto: Franz Crepaz

Fertiges Projekt

Mit dem Durchstich – also der Verbindungsherstellung mit der Donau – freuen sich Projektbetreiber-Vertreter von via donau, NÖ-LFV, den Ministerien und der Bundesforste

„Binnen Minuten hat sich der große Strom durchs Erdreich gefressen. Und Sekunden später war das Ökoparadies von einst wieder perfekt, um sich erneut ökologisch zu entwickeln. Und jetzt sind auch die Barben und Nasen wieder da“, schildert Karl Gravogl vom Landesfischerei-Verband in St. Pölten.

Die Öffnung des Nebenarms bei Schallemmersdorf wird mehr als vier Kilometer Gewässerlebensräume ganzjährig mit dem großen Strom verbinden. Was vor allem für die Fische und Wassertiere ein Segen ist: Denn sie finden im neu geschaffenen Naturparadieses Schutz vor Wellenschlag und auch ausgezeichnete Laichmöglichkeiten. Somit wird das Überleben Tausender Brütlinge gesichert. Zwei zusätzlich angelegte Teiche wiederum bieten den Amphibien Rückzugsgebiete und in den Uferzonen können Eisvögel brüten. Gravogl erfreut: „Dank der Fischerei steigt die Biodiversität auch bei anderen Arten.“

ANGLERTREFF®

Inh. T.Lux

FILIALEN: FAX: 01/2870455

1020 Wien Ausstellungsstr. 41 Tel. 7266367
1100 Wien Gußriegelstr. 36 Tel. 2142602
1210 Wien Siemensstr. 164 Tel. 2565584
2460 Bruck/L (Interspar) Tel. 02162/64616

RAMBA ZAMBA

2. Mai - 4.Mai 2013
8. Mai - 11.Mai 2013 in allen Filialen

Shimano HYPERLOOP 3,60m 2 tlg. 3,00lbs
FREILAUF-ROLLE XL 60
+1ROLLE GRATIS
statt: 109,90
79,90

COMPETITION-CARP 3,30m 2 tlg. 3,00lbs
INKL. FREILAUF-ROLLE
KARPFEN-SET
19,90

ROD POD+
2 BISSANZEIGER
13,90

SWINGER
2 STÜCK:
4,90

PVA-NETZ
(5m)
5,90

KOPFLAMPE
8 LED
3,90

SCHUPPER
0,90

EVO-CARP 3,30m 3 tlg. 3,00lbs
inklusive ELITE RUNNER-FREILAUF
statt: 49,90
29,90

SPIRIT SPIN 2,70m 2tlg. 40-80gr.
statt: 29,90
9,90

49,90

SELECT-CARP 3,60m 3 tlg. 3,00lbs
+ FREILAUF-ROLLE und FUTTERAL 1,30m
GRATIS

KESCHER 1x1m
statt: 39,90

SCHIRM-ZELT

DELTA TELE - 3,00m 40-80gr.
7,90

19,90

statt: 39,90
19,90

CARBON TELE - PIONEER 40-80gr.
3,00m
15,90
3,60m
19,90

OKUMA-LONGBOW 90
statt: 99,90
+ 1 RUTE GRATIS
69,90

CATFISH-2,70m 2 tlg. -300gr.

okuma®

alle Preise in Euro-Angebote gültig solange der Vorrat reicht-Druck und Satzfehler behalten wir uns vor!

Den Fakten **auf der Spur**

Immer mehr spitzt sich die Diskussion zwischen Gewässerbewirtschaftern und Naturschützern rund um den Fischotter und dessen Einfluss auf die Fischbestände in Österreich zu. Von leergefressenen Gewässern und immensen Schäden sprechen die einen, von Freude über die Rückkehr und dringendem Schutzbedarf die anderen. Was aber wissen wir derzeit wirklich? Von Wolfgang Hauer

Interessante Beobachtungen am winterlichen Fluss. Für mich haben winterliche Fischereireviere einen besonderen Reiz, egal ob ich auf Aitel, Rotauge, Zander oder Huchen fische. Oft gehe ich dabei leer aus, dennoch genieße ich die Stille an den Ufern unserer Flüsse. Wer es versteht kann im Schnee die Spuren der verschiedensten Wildtiere entdecken. Die Spuren von Fuchs, Marder und Hermelin finde ich fast jedes Mal. Spuren, die vermutlich vom Fischotter stammen ebenso. Auch Bisamratte und Biber sind an den gleichen Gewässern unterwegs wie ich. An Graureiher kann ich mich seit meiner Kindheit erinnern, Silberreiher gehören seit rund zehn Jahren zum normalen Bild an meinen winterlichen Fischereirevieren, Gänsesäger und Kormorane ebenso.

Seit rund vier oder fünf Jahren finde ich nicht selten große Fische, die offensichtlich vom Otter gerissen wurden. Oft weisen diese bis zu 68 cm großen Fische (größter, selbst vermessener Fisch) auch postmortale Fraßspuren von anderen Tieren wie etwa Fuchs, Marder oder Krähen auf. Sie liegen nur unweit der Wasseranschlagslinie am Ufer. Dem Gewässerabschnitt entsprechend finde ich hauptsächlich die dominierenden Fischarten des Epipotamals (Barbenregion), wie etwa Barben und Aitel. Es gibt aber auch Meldungen über gerissene Huchen bis zu einer Größe von 85 cm, die nicht gefressen, sondern nur getötet und angefressen wurden. Unklar ist, warum der Otter so große Fische überhaupt angreift? Vom Otter werden ja kleinere Fische bevorzugt und zur Gänze gefressen. Warum frisst er dann nicht den Fisch selbst, sondern meist nur die fettreichen Innereien, vor allem die Leber? Der „große Rest“ dieser Fische bleibt oft nahezu unversehrt, und wird in der Folge meist von Füchsen und Mardern, die am Flussufer entlang patrouillieren, gefressen. Wie sich an Spuren im Schnee belegen lässt, haben an vielen Flüssen mit Ottervorkommen die Füchse dieses „zuverlässige Nahrungsangebot“ längst als Routine übernommen.

Als Fischer einen Otterriss noch bei Tageslicht zu finden, ist also eher ein Zufall, und wohl auch nur im Winter der Fall. Das Phänomen, die Beute nur anzufressen, ist bereits seit Jahrzehnten von Karpfenteichen bekannt. Dort töten Fischotter mehrere Kilo schwere Karpfen in Serie, fressen nur die Innereien heraus und holen sich dann den nächsten. Eine Hypothese dazu wäre: In einem Fischteich könnte man dieses Verhalten mit der unnatürlichen Fischdichte erklären: Das „übervolle Buffet“ verführt den Otter dazu, ein „Feinschmecker“ zu werden und sich nur die besten Stücke zu nehmen. Warum der Otter dieses Verhalten aber auch in freier Wildbahn zeigt, und zwar selbst an Fließgewässern mit natürlichem, wenngleich mittlerweile recht mäßigem Fischbestand ohne jeden Besatz, bleibt offen. Greift er diese verhältnismäßig großen Fische deshalb an, weil die Jugendklassen in den Fischpopulationen fehlen? Mit einer standardisierten Fischbestandserhebung zeitnahe zu den Otterrissen ließe sich die Altersklassenverteilung der jeweiligen Fischarten relativ einfach klären. Die Frage, warum der Otter die getöteten Fische dann nicht zur Gänze (oder wenigstens zur Hälfte) frisst, bleibt dennoch offen. Bekannt ist, dass selbst erwachsene Otter sehr verspielte Tiere sind, und sich oft längere Zeit mit einem lebenden Fisch im Wasser spielen bevor sie ihn schließlich fressen.

Nachweis. Wie viele Otter gibt es bei uns wirklich? Das ist wohl eine der meist diskutierten Fragen bei Fischern und Naturschützern. Fest steht, der Fischotter steht zurzeit auf der roten Liste der gefährdeten Tiere Österreichs und ist in der FFH-Richtlinie in Anhang II und IV angeführt. Er ist je nach Bundesland durch Naturschutzgesetze, aber auch durch manche Landesjagdgesetze geschützt bzw. als ganzjährig geschont angeführt. Einheitliche Zahlen zu den aktuellen Otterbeständen findet man bislang kaum, bzw. nur für begrenzte Gebiete. Zahlreiche Sichtungen am Tage, Fotos auf Wildkameras und Nachweise durch >>

Wieder da

Noch vor wenigen Jahrzehnten galt der Fischotter bei uns als ausgerottet. Seine Rückkehr wird nun zwiespältig betrachtet

Foto: Wolfgang Hauer

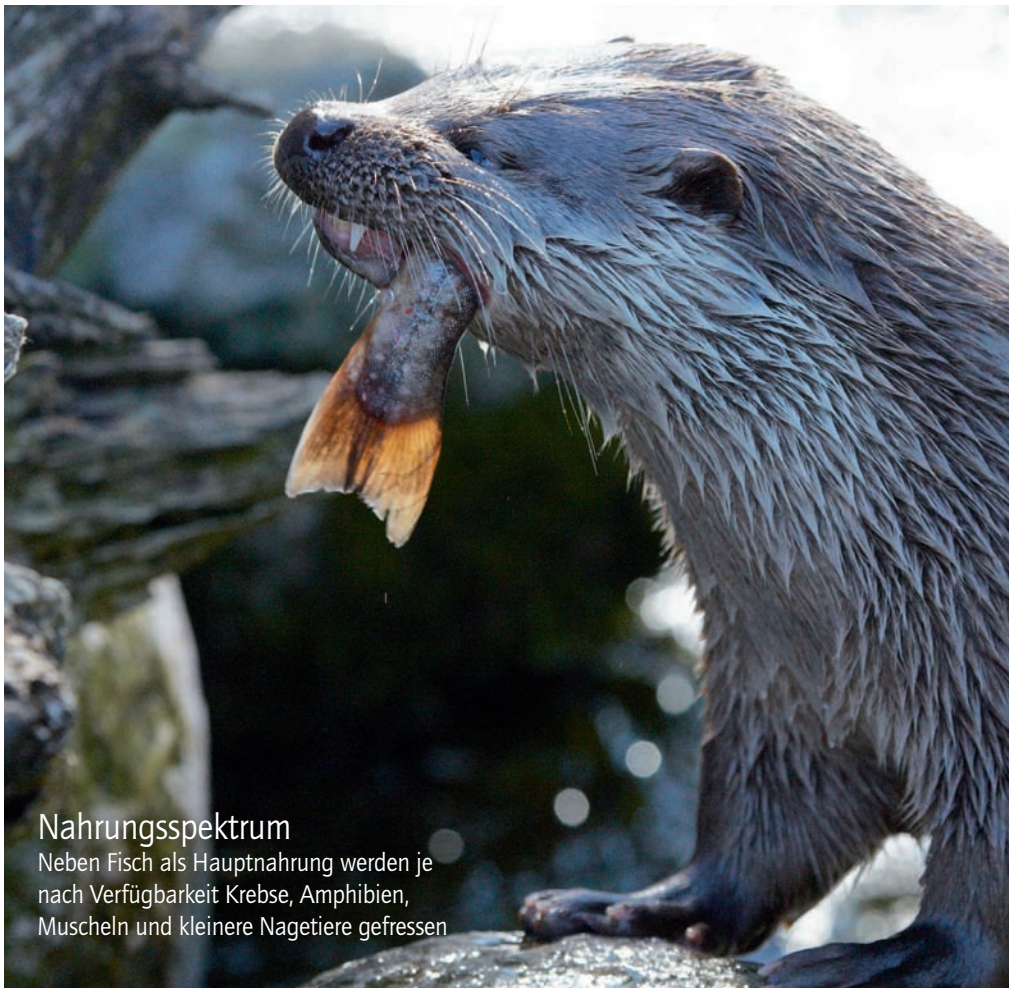
Typischer Otter-Riss
Ein unnatürlich „übervolles Buffet" – wie etwa in Fischzuchten und Aquakulturen – verführen den Fischotter dazu, sich nur die Leckerbissen, wie etwa die fettreiche Leber und ein paar Innereien zu holen

Kotfunde lassen jedoch auf eine weite Verbreitung, oft bis an kleinste Gewässer schließen. Auch die hohe Zahl der im Straßenverkehr getöteten Otter lässt Schlüsse auf ein breit gefächertes Vorkommen zu. Bereits im Jahre 2000 forderte der Fischotterexperte Dr. Andreas Kranz in einer Publikation des Umweltbundesamtes eine Neueinstufung des Fischotters in der roten Liste der gefährdeten Tiere Österreichs, weil eine akute Gefährdung des Fischotterbestandes schon aufgrund der damaligen Bestandsentwicklung nicht bestand.

Wissenswertes. Der europäische Fischotter gehört zur Familie der Marder. Er kann ein Gewicht bis 14 kg und eine Länge bis zu 130 cm, gemessen von der Schnauzenspitze bis zur Schwanzspitze, erreichen. Sein Fell ist ausgesprochen dicht (ca. 50.000 Haare pro cm^2), und isoliert hervorragend den Wärmeverlust beim Tauchen. Der Otter führt ein verborgenes Leben, er ist hauptsächlich dämmerungs- bzw. nachtaktiv, wird in den letzten Jahren aber immer öfter auch tagsüber beobachtet.

Reviergröße: lt. Kranz umfasst das Streifgebiet eines Weibchens etwa zehn Kilometer Flusslauf inkl. der einmündenden Bäche. Allerdings konnten vom selben Autor bis zu acht Otter gleichzeitig an einer Stelle in einem Teichgebiet beobachtet werden. Werden mehrere Otter gleichzeitig beobachtet, handelt es sich meistens um ein Muttertier mit seinen Jungen.

Nahrungsspektrum: Neben Fischen als Hauptnahrung werden je nach Verfügbarkeit auch Krebse, Amphibien (meist Grasfrösche), Muscheln und kleinere Nagetiere (z.B. Bisamratten, Mäuse) gefressen. In der Literatur werden auch Wasservögel und Insektenlarven als Nahrung angeführt. Dass der Otter - wie manchmal behauptet wird – nur kranke und schwache Fische frisst, scheint schon aufgrund seines



Nahrungsspektrum
Neben Fisch als Hauptnahrung werden je nach Verfügbarkeit Krebse, Amphibien, Muscheln und kleinere Nagetiere gefressen

Fotos: Wolfgang Hauer (5)

Maß nehmen
Otter können ein Gewicht von 14 kg erreichen und bis zu 1,3 Meter lang werden

täglichen Nahrungsbedarfes von etwa einem Kilo Fisch als unwahrscheinlich. Seine Beute findet er übrigens auch bei trübem Wasser mit Hilfe seiner Tasthaare.

Wildtier vor der Haustür. Otter wandern bevorzugt entlang von Wasserläufen. Auch bei der Suche nach neuen Revieren folgen sie – wenn möglich – dem Lauf von Fließgewässern. Dabei kommt es schon mal vor, dass sie bis ins Gebirge vordringen. Ihr bevorzugter Lebensraum sind aber Gewässer in gemäßigten Höhenlagen. Zwangsläufig stoßen Otter auf ihren Wanderungen auch auf Fischteiche, sie müssen dem Otter wie „Schmankerlbuffets" vorkommen. Verständlich, dass sich die Tiere dort entsprechend bedienen. Von Fischbeständen in kleinen Hobbyteichen bleibt dann meist nicht viel übrig, und die Besitzer sind entsprechend entrüstet, sind diese Fische doch meist das Ergebnis jahrelanger Hege und Pflege. Aber auch in größeren, gewerblichen Teichanlagen sind die Schäden, welche durch den Otter verursacht werden, vielerorts dramatisch angestiegen. Für Oberösterreich schätzt Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer den Bestand der Fischotter auf ca. 600 Stück, die rund 75 Tonnen Fisch pro Jahr fressen würden. Eine effektive Otterabwehr mittels Elektrozäunen ist sehr kostspielig und wartungsintensiv. Eigentlich meiden Otter den Menschen und leben in naturnahen Gewässerabschnitten. Die Praxis zeigt aber deutlich, dass der Otter gelernt hat, in direkter Nachbarschaft zum Menschen zu leben. So gibt es zahlreiche Nachweise inmitten von Ortschaften sowie aus Städten – nicht zuletzt deshalb, weil dort oft leicht an Nahrung zu kommen ist. Fischteiche in unmittelbarer Hausnähe, herkömmliche Zäune, Hunde, etc. sind keine ernstzunehmenden Hindernisse für den Wassermarder. Es ist also wie so oft die leichte Verfügbarkeit von Nahrung die im Vordergrund steht, und nicht die „Natürlichkeit" des Lebensraumes, die den Otter bis vor unsere Haustür kommen lässt.

Nicht nur „putzig". Gerne wird der Otter als Indikator für unberührte bzw. intakte Naturräume herangezogen. Viele Naturschutzorganisationen führen ihn als sogenannte „flagship species", weil er in der Öffentlichkeit aufgrund seines „niedlichen" Aussehens ein Garant für hohe Sympathiewerte ist. Und wer jemals junge Otter gesehen hat, wird kaum umhin können, diese Tiere als entzückende Fellknäuel in Erinnerung zu behalten. Aber auch erwachsene Otter zeigen ein Verhaltensmuster, das bei jedem halbwegs naturverbundenen Menschen nur Bewunderung hervorrufen kann. Die Eleganz seiner Bewegungen über und unter Wasser, seine unglaubliche Verspieltheit und sein Erscheinungsbild passen einfach perfekt zur allgemeinen Vorstellung vom schützenswerten Wildtier. Doch das ist nur die eine Seite der Medaille, die andere ist die Tatsache, dass Fischotter bei uns mittlerweise an vielen Fließwässern zumindest als Durchzügler vorkommen und dort naturgemäß in die Fischbestände eingreifen. Das mag in großen naturbelassenen Gewässern mit stark reproduzierenden Cyprinidenbeständen ohne erkennbare negative Folgen für die Fischbestände bleiben. Leider haben wir in Österreich solche Gewässer, von einigen ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht mehr. Diese Tatsache ist >>

höchstwahrscheinlich auf den starken anthropogenen (unnatürlichen, von Menschenhand geprägten) Druck auf unserere Fließgewässer zurückzuführen, welcher sich natürlich auch negativ auf die Fischbestände auswirkt. Zusätzlich verschärft wird die Situation in den letzten Jahren noch durch weitere Prädatoren wie Kormoran, Gänsesäger und Reiher. Ausgewiesene Otterexperten wie Dr. Andreas Kranz stellen in ihren Publikationen fest, dass der Otter selbst in gut strukturierten Bächen die Fischbestände stark dezimieren kann. Elektrobefischungen (Kranz & Polednik, unveröffentlichte Daten) haben jedenfalls zum Teil bestürzend geringe Fischdichten in gut strukturierten Bächen ergeben. Diese Fischbestände wurden vor allem im Winter vom Otter, soweit sich das durch Nahrungsanalysen an Hand des Otterkots nachweisen lässt, stark dezimiert. Den Otter generell für die maroden Fischbestände in Österreichs Fließgewässern verantwortlich zu machen, wäre aber äußerst unseriös. Wenn nun der Druck auf die verbleibenden Restbestände – anders kann man viele unserer Fischbestände nicht mehr bezeichnen – durch diesen zusätzlichen Fischfresser etwa auf die Laicherbestände weiter steigt, so kann das unter Umständen zum völligen Kollaps führen. Das wiederum kann kein vernünftiger Mensch wollen.

Guter Taucher
Die Eleganz seiner Bewegungen über und unter Wasser passt unter anderem perfekt zur allgemeinen Vorstellung vom schützenswerten Wildtier.

Probleme selbst gemacht? Oft wird Gewässerbewirtschaftern vorgeworfen, die Probleme mit Fischprädatoren durch übermäßigen Besatz mit fangfähigen Fischen selbst zu verursachen. Und ohne Zweifel wirken solche Reviere auf den Otter (und nicht nur auf diesen) wie ein Magnet. Die Rechnung ist einfach: reiche Beute bei wenig Energieaufwand. Diese Konstellation ermöglicht sogar eine noch höhere Otterdichte als unter „natürlichen Bedingungen“, dass weiß man mittlerweile. Ganz so einfach ist die Sache aber dennoch nicht, denn Schäden durch den Otter treten eben nicht nur in „überbesetzten“ Revieren auf, sondern auch in Gewässern mit natürlichem Fischbestand. Dabei muss man wissen, dass viele kleinere Fließgewässer nicht fischereilich genutzt, sondern als Schongebiete ausgewiesen sind, um ursprüngliche Fischpopulationen zu erhalten. Dort kommt es also weder zum Fischbesatz noch zum Ausfang durch die Angelfischerei. Und gerade in diesen kleinen Fließgewässern ist der Otter in der Lage sehr effektiv zu jagen. Man weiß aber, dass die Populationsgrößen von Fischbeständen auch ohne Otter im Laufe der Jahre erheblich schwanken können. Wer auf der Suche nach den Ursachen für fehlende Fischbestände automatisch dem Otter die Schuld gibt, läuft Gefahr andere weniger offensichtliche Gründe nicht zu erkennen!

Was übrig blieb
Der Kot, auch Losung genannt, ist nicht nur Nachweis des Otter-vorkommens, sondern gibt auch Aufschluss über die vorwiegende Nahrung und Anzahl der vor Ort lebenden Individuen

Stress durch Prädatoren. Hinzu kommt aus meiner Sicht noch ein oft vernachlässigter Faktor: Durch die permanente Präsenz der Prädatoren – damit ist nicht nur der Otter gemeint – werden die Fische zu Vermeidungsstrategien gezwungen. Das kann bedeuten, dass sie sich in Revieren mit guter Strukturvielfalt etwa in Totholzansammlungen zurückziehen, oder besser gesagt, sich dort verstecken, um nicht gefressen zu werden. So zum Beispiel bei regelmäßigen Einflügen von Kormoranen oder Gänsesägern. Es ist ein natürlicher Reflex, wenn die Fische fallweise vor Prädatoren – etwa auch vor Raubfischen – in ihre Unterstände flüchten. Es ist aber gänzlich unnatürlich, wenn sich tagaktive Fischarten (und das sind fast alle Leitarten) den ganzen Tag lang vor fischfressenden Vögeln und bei Nacht vor dem Otter verbergen müssen. Ich wage zu behaupten, dass es dadurch zu Verhaltensänderungen z.B. bei der Nahrungsaufnahme kommt.

Beim Biber sieht die Sache anders aus. Ganz anders, nämlich viel einfacher funktioniert die Sache beim Biber. Auch diese Tierart erobert seit einigen Jahren entlang größerer Fließgewässer sukzessive seinen ursprünglichen Lebensraum zurück. Als Pflanzenfresser hat er keinen negativen Einfluss auf unsere Fischbestände, ganz im Gegenteil: Durch von ihm gefällte Bäume sorgt er in vielen Fällen für die dringend benötigten Strukturen in unseren Gewässern. Beim Biber gibt es aber längst offizielle Managementmaßnahmen, die über den Lebendfang bis hin zur Tötung einzelner Tiere gehen. Wohl auch deshalb, weil die Schäden, die der Biber verursacht, egal ob gefällte Bäume oder Fraßschäden an landwirtschaftlichen Kulturen wie etwa Maisfeldern, leicht zu quantifizieren sind. Da bei den „Aktivitäten des Bibers häufig auch der Hochwasserschutz ein Thema ist, besteht hier naturgemäß ein entsprechendes öffentliches Interesse.

Schutz. Wenn eine Tierart in ihrem Bestand bedroht ist, dann gebührt ihr jeder nur denkbare Schutz. Ob dies

Fotos: Wolfgang Hauer (3)

Fehlendes Raubtier-Image
Als „putziger Geselle" wird der Fischotter großteils in der Öffentlichkeit wahrgenommen, untermauert auch durch seine unglaubliche Verspieltheit

beim Fischotter in Österreich noch der Fall ist, wird zunehmend in Frage gestellt. Unter vielen Gewässerbrücken findet man mittlerweile Otterkot. Flächendeckende Untersuchungen mittels genetischer Analysen der Kotproben könnten hier ein klareres Bild über die tatsächliche Zahl an Ottern in Österreich liefern. Darauf basierend kann ein vernünftiger Managementplan erstellt werden und zwar gemeinsam von Naturschutzbehörden und Fischerei. Bis es soweit ist, sollte es für nachweislich vom Otter verursachte Schäden, egal ob in der Aquakultur oder für Fischereirechtsbesitzer, einen finanziellen Ausgleich für den Schaden selbst oder Unterstützung für Abwehrmaßnahmen geben. Denn wenn ein Fischereirechtsbesitzer für sein vom Otter geschädigtes Gewässer keinen Pächter mehr findet, dann ist das unzweifelhaft ein erheblicher finanzieller Schaden und gleicht einer stillen Enteignung. Klar ist allerdings auch, dass Otterschäden in Freigewässern wesentlich schwieriger zu dokumentieren sind als in ablassbaren Teichanlagen. Gutgemeinte „Empfehlungen" die Fisch-Dichten in Teichen und Zuchtanlagen zu verringern, um so die Schäden durch den Otter zu reduzieren, zeugen nicht gerade von Praxisnähe. Unsere heimischen Fischzüchter sehen sich einem enormen Konkurrenzdruck aus dem In- und Ausland gegenüber. Das allerletzte, was sie brauchen, sind zusätzliche Probleme durch einen weiteren Fischfresser.

Nicht zu vergessen sind an dieser Stelle die zahlreichen Fischereivereine, die sich seit Generationen, und meist unentgeltlich um die Fischbestände kümmern. Abgesehen vom Besatz mit fangfähigen Fischen, dessen Sinn bekanntlich in Frage steht, bemühen sich immer mehr Vereine um die Aufzucht von standortgerechtem Besatzmaterial für ihre Gewässer – egal ob Äschen oder Bachforellen für große Flusseinzugsgebiete oder bedrohte Kleinfischarten, die angelfischereilich nicht von Interesse sind. Allzu verständlich ist dann der Ärger, wenn ein Otter die jahrelangen Bemühungen in einer Nacht zunichte macht, indem er einen Vorstreck- oder Mutterfischteich plündert.

Gezieltes Management. Kein vernünftiger Fischer möchte den Fischotter ausrotten. Er gehört ohne Zweifel zur ursprünglichen heimischen Fauna an unseren Gewässern. Er ist aus meiner persönlichen Sicht ein faszinierendes Raubtier so wie Wolf, Bär, Wildkatze usw. Fest steht aber auch, dass der Otter erhebliche Schäden in Aquakulturbetrieben und an natürlichen Fischbeständen verursachen kann. Wie bereits erwähnt, wäre es aber eine fatale Fehleinschätzung, den Otter alleine für schwindende Fischbestände in Österreich verantwortlich zu machen. Wenn wir, die sogenannte „Öffentlichkeit", diesem Raubtier wieder einen Platz in unserer längst nicht mehr intakten Natur geben wollen, dann muss diese Öffentlichkeit aber auch für die durch dieses Tier entstehenden Schäden aufkommen, wie dies bei Braunbär oder Wolf längst praktiziert wird, bzw. eine rechtliche Verpflichtung dazu besteht. Dem Otter selbst kann für sein Verhalten niemand einen Vorwurf machen, er frisst um zu überleben.

Ungerecht ist es jedoch, sich über die Wiederausbreitung des Fischotters zu freuen, und eine bestimmte Personengruppe – in diesem Fall die Gewässerbewirtschafter und Fischzüchter – die Rechnung dafür bezahlen zu lassen.

VERWENDETE LITERATUR

Kranz, A. (2000)
Zur Situation des Fischotters in Österr.: Verbreitung – Lebensraum – Schutz. Umweltbundesamt, BE – 177

Sittenthaler, M. (2012)
Die Bedeutung der Fischereiwirtschaft für die Populationsdichte, Raumnutzung und Nahrungsökologie des Fischotters (Lutra lutra) am Beispiel des Kleinen Kamps und der Ysper in Niederösterr. Wien: Universität für Bodenkultur, Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades MSc.

Foto: Holzer (2)

Auf hohem **Niveau**

Mitte April trafen sich annerkannte Wissenschaftler, Entscheidungsträger, Meinungsbildner, Sachverständige, Fischerei- und Wildtier-Experten sowie Naturschützer im Rahmen des Vortrags- und Diskussionsabends „Kleiner Kamp" – Fischerei und Fischotter" in Wien.
Von **Martin Genser**

Thema Nr. 1: Der Fischotter
Erstaunlich sachlich diskutierten die Experten im Anschluss an die interessanten Vorträge

Veranstalter war der Verein „die Bewirtschafter", bestehend aus den fünf fischenden Ökologen bzw. ökologischen Fischern DI Georg Holzer, DI Günter Unfer, DI Manuel Hinterhofer, DI Clemens Gumpinger und Mag. Stefan Guttmann – allesamt anerkannte Fisch- und Fischerei-Experten, die als Vorzeigeprojekt den naturnahen Kleinen Kamp im Waldviertel auf rund 16 km ohne zusätzlichen Besatz bewirtschaften.

Die Vortragsthemen „Kleiner Kamp und Aalrutte (DI G. Holzer/ DI C. Gumpinger)", „Fischotter am kleinen Kamp – Raumnutzung, Nahrungsökologie und Populationsdichte" (DI M. Sittenthaler) sowie „Erfahrungen mit Ottern im Oberlauf von Piesting und Feistritz" (Dr. O. Schwomma) lieferten reichlich Stoff für die anschließende Diskussion. Vor allem die Fischotter-Thematik nahm beinahe den gesamten zur Verfügung stehenden Debatten-Zeitraum ein.

Man würde nun vermuten, ein hitziger Schlagabtausch – vorwiegend der beiden Lager Fischer/Gewässerbewirtschafter und Naturschützer – wäre vorprogrammiert. Ganz im Gegenteil aber kamen von allen Seiten nachvollziehbare Argumente auf erstaunlich sachlicher Basis.

Keine Daten. Über eines aber sind sich alle Teilnehmer einig: Aktuelle Daten und Fakten fehlen nach wie vor. Eine seriöse und neutrale Beurteilung der aktuellen Fischotterpopulation und deren Einfluss auf die Fischbestände ist ohne Berücksichtigung von Faktoren wie beispielsweise zusätzliches Nahrungsaufkommen des Otters, Wanderverhalten, Losungsuntersuchungen, Seuchen, regionales Vorkommen an Aquakulturen/Teichwirtschaften/naturnahen Fließgewässern, derzeit nicht möglich. Ebenso dürfen Kraftwerke, Kläranlagen und Verbauungen sowie andere fischfressende Tiere nicht außer Acht gelassen werden. Insbesondere wurden auch die vorherrschenden rechtlichen Rahmenbedingungen genannt, an die sich behördliche Sachverständige halten müssen, um klare Gutachten zur Entscheidungsfindung zu erstellen.

Fazit des Abends: Eine gelungene Veranstaltung mit anschließender Diskussion auf hohem Niveau, die auf Wiederholung hoffen lässt. Und sicherlich ein maßgeblicher Anstoßpunkt für die weiteren Schritte im ökologischen Umgang mit dem Fischotter.

Foto: Reed Messe

Führende Jagd- und Fischereivertreter
bei der JASPOWA-Eröffnung: (v.l. n.r.) NÖ-Landesjägermeister-Stv. Werner Spinka, BM Nikolaus Berlakovich, Wiener Landesjägermeister-Stv. Georg Andrä, ÖFG-Präsident Franz Kiwek, VÖAFV-Präsident Günther Kräuter und Wiener Landesjägermeister Günther Sallaberger

Klein, aber **fein**

Der VÖAFV präsentierte sich auch im Jahr 2013 auf der Wiener Jagd- und Fischereimesse JASPOWA.

Der Geruch des weitläufig mit Rindenmulch bedeckten Bodens ließ unweigerlich Frühlingsgefühle aufkommen, als am 5. April die JASPOWA unter Teilnahme prominenter Vertreter der Fischerei und Jagd eröffnet wurde.

VÖAFV-Präsident Günther Kräuter wies in einer prägnanten Eröffnungsrede wiederholt auf die Sorgen und Probleme der Fischerei in Österreich hin und kritisierte eindringlich den zügellosen Kraftwerksbau als sinnlose Naturzerstörung.

Verständnis wecken. „Zum Erhalt – oder besser gesagt bereits zur Rettung des Fischbestandes in Österreich", so Kräuter weiter, „sind gemeinsam mit den großen Fischereiverbänden breit gefächerte Maßnahmen geplant, die das Interesse und das Verständnis der Bevölkerung an unserer bedrohten Unterwasserwelt wecken sollen." Er appellierte dazu auch an den anwesenden und zustimmend nickenden BM Nikolaus Berlakovic, die Anliegen Österreichs Fischer zu unterstützen.

ÖFG-Präsident Franz Kiwek unterstrich im Anschluss in seiner ausführlichen Rede die Fischerei als bedeutenden Wirtschaftszweig und untermauerte dies noch ausgiebig mit statistischen Zahlen.

Kompetent und freundlich
Die VÖAFV-Vorstandsmitglieder Johann Schmidt (Floridsdorf) und Gerhard Knürzinger (Donaustadt) informierten unermüdlich interessierte Fischer

Foto: Genser

Zeitgleich war der Andrang am unweit gelegenen Messestand des VÖAFV enorm. Jung und alt wurden von den kompetenten Betreuern Donaustadt-Obfrau Eveline Kral, den Vorstandsmitgliedern Johann Schmidt und Gerhard Knürzinger sowie von Verbandssekretär Martin Genser bestens über den Einstieg in die Fischerei, neue VÖAFV-Angelreviere, Lizenzen und Jugendfischen informiert. Viele der naturbegeisterten Infostandbesucher nutzten auch das Messeangebot zur vergünstigten Neumitgliedschaft.

Der Fischereibereich der diesjährigen JASPOWA war zwar eher überschaubar, aber gut abgedeckt: Mit den Produkten namhafter Angelgerätehändler, Infos und Material zum Fliegenfischen (inkl. Wurfpool) und Casting-Sport bis hin zu den großartigen Vorträgen bekannter Angelexperten, konnten die Besucher bestens informiert und ausgerüstet in die Angelsaison starten.

Das VÖAFV-Messeteam
mit dem Verbands-Präsidenten: (v.l.) Floridsdorf-Obmann Johann Schmidt, Donaustadt-Obfrau Eveline Kral, Präs. Günther Kräuter, Verbandssekretär Martin Genser

Foto: S. Kräuter

Angeln: jugendfrei, aber nicht frei von Jugend!

Die Jugendangeltage der Vereine des Arbeiter-Fischerei-Verbandes erfreuen sich großer Beliebtheit. Von Anfängern bis zu „Profis" nehmen Jugendliche aller Erfahrungsstufen daran teil und werden von erfahreneren Mitgliedern betreut. Doch wie kommt ein Kind heutzutage zum Fischen? Wer weckt dessen Begeisterung? Wer bringt ihm was bei?

Foto: Klaus Kirschner

Ohne Praxis. Viele Angel-Trends finden heutzutage im Internet ihren Ursprung und werden meist bereitwillig von Jugendlichen mitgetragen. Nicht immer zum Vorteil von Fisch und Gewässer. Einen erfahrenen Fischer aber zur Seite zu haben, bringt mehr

Ich selbst hatte das Glück als 6-Jähriger meinen angelnden Nachbarn durch permanentes „Löchern" und „kann ich mal probieren" so lange sekkiert zu haben, bis er sich als gelindestes Übel meiner angenommen hat. Ich durfte all die Methoden erlernen, die auch er praktiziert hat: Schwimmer- und Grundmontagen, das Fischen mit Mais genauso wie mit Teig, Wurm und Kartoffel, Blinkern mit dem typischen FZ-Blinker. Ich lernte an Weißfischen, den Anhieb rechtzeitig zu setzen, Haken und Knoten zu binden, Schwimmer auszubleien, Fische vom Haken zu lösen und erst nach vielen Übungsstunden auch an meinem ersten Karpfen vorsichtig das Drillen und Keschern. Mir wurde mit anderen Worten eine universelle Angelausbildung zuteil.

Wie ergeht es einem heutigen Kind, das keinen Fischer oder Fischerin in der Familie hat? Unzählige Online-Magazine rittern mit Fotos und Fangberichten der größten, schwersten und längsten Launen der Unterwassernatur um Zugriffe, hunderte Köder- und Materialfirmen wetteifern mit den neuesten Errungenschaften der Weltraumforschung um eine Vormachtstellung am Markt, und Millionen User diskutieren in den Foren über ihre atemberaubendsten Erlebnisse am Wasser. Einen Fisch zu fangen wird erst dann zur Leistung, wenn er zumindest zwanzig Kilogramm wiegt und einen Meter lang ist. Es darf mich dementsprechend nicht wundern, dass sich die mir beim Jugendfischen am häufigst gestellten Fragen nicht auf Montage-Arten, Knoten, rechtzeitiges Anschlagen oder Rolleneinstellung beim Drillen beziehen. Viel interessanter sind Fragen wie: „Wie große Karpfen sind da drinnen?", „Wie schwer war dein größter Karpfen?", oder auch sehr beliebt: „Was kostet deine Angelausrüstung?". Wenn meine Antworten dann ein Karpfengewicht des möglichen Fangerfolges von voraussichtlich eher unter zehn Kilogramm in Aussicht stellen, mein einziger schwerster Karpfen nach dreißig Jahren angeln kaum die Zwanzig-Kilo-Marke geknackt hat und die Anschaffungskosten meiner Ausrüstung die Tausend-Euro-Marke nicht übersteigt, wird das meist mit einem enttäuschten Gesicht und abfälligem Kopfschütteln quittiert. Dasselbe Kind entgegnet mir dann am Wasser, es habe bisher weder mit Schwimmer noch mit einer Standardgrundmontage mit Durchlaufblei und optischem Bissanzeiger („Bummerl") gefischt – nur „Selbsthakmontage".

Die Angel kann vom Kind zwar kaum gehoben, geschweige denn selbst ausgeworfen werden, ist aber für den Fang eines ultimativen Zwanzig-Kilo-Biggies mit geflochtener Schlagschnur und Weitwurfrolle ausgestattet. Angeln möchte der Jungfischer mit „Selbsthakmontage und Köder am Haar", eine Ködernadel ist natürlich nicht im Angelkoffer; dafür sind elektrische Bissanzeiger und Rod-Pod natürlich mit von der Partie. Meine Frage, wie die (falsch angebrachte) Selbsthakmontage funktionieren solle, wird mit einem Achselzucken und einem lapidaren und desinteressiert über die Schulter geworfenen „Keine Ahnung, hab' ich so im Internet gelesen!", beantwortet. Na, dann ist das wohl so!

Die andere Seite. Aber: Natürlich gibt es auch Kinder, die mich mit deren Wissen, Lernbereitschaft und Begeisterung für alle Arten des Angelns kombiniert mit erstaunlich motorischen Fähigkeiten und vor allem Verständnis für Lebewesen und Natur beeindrucken. Ich lerne Jugendliche kennen, die mir erklären, dass sie nie ohne Abhakmatte ans Wasser gehen und mit Schonhaken fischen, um die Tiere möglichst wenig zu verletzen. Sie erklären mir bis ins kleinste Detail die konkrete Wahl ihrer Angelmethode und des Köders. Ich erlebe Kinder, die bereits in ihrem zarten Alter unser Hobby wegen der Nähe zur Natur und die Freude an der Vielfalt der angeltechnischen Möglichkeiten betreiben und ihr Wissen permanent erweitern wollen. Die Zahl dieser Jugendlichen ist merkbar im Steigen und stimmt mich, was die Zukunft unserer Leidenschaft betrifft, höchst zuversichtlich. Nehmen wir die Herausforderung einfach als Lehrauftrag frei nach dem Motto an: Was Hans gelernt hat, soll er an Hänschen weitergeben!

FISCH&wasser

Reviere EXTRA

Ausgabe 3/2013
www.fischundwasser.at

Foto: Österr. Castingverband

VÖAFV-Werbespot:
Abrufbar unter "Kurse" auf :
www.fischundwasser.at

Jetzt gehts los!

Foto: KK

Im Wasser belassen

Über die Aufwertung von stehenden und fließenden Gewässern durch Totholz, welches immer öfter bewusst von Bewirtschaftern belassen wird.

Seit jeher war Holz in unseren Gewässern, den Seen. Bächen und Flüssen, von Natur aus in großen Mengen vorhanden. An naturbelassenen Gewässern würde das Aufkommen von Totholz nämlich beträchtlich sein, doch heute wird es schnellstmöglich entfernt. Oft zu rasch und manchmal mit hohem finanziellen Einsatz, der sich letztendlich so nicht rechnet.

Dem hohen ökologischen Wert von Totholz in Gewässern – und somit der Strukturvielfalt – wird bedauerlicherweise immer weniger Stellenwert beigemessen.

Angler ärgern sich, wenn sie einen vom Sturm umgestürzten, oder auch vom Biber gefällten Baum im Gewässer vorfinden, der das Fischen erschwert und behindert.

Zahlreiche Vorteile. Groß ist die Gefahr, dass der Spinner/Wobbler/Blinker oder auch die Friedfischmontage an Ästen ober- oder unterhalb der Wasseroberfläche hängen bleibt. Um reibungsloses Angeln zu gewährleisten, wird oft das gerade für diese genannten Biotope wertvolle Totholz kurzerhand und ohne viel Federlesens entfernt. Dabei bieten die in stehende Gewässer gestürzte oder im Fluss angeschwemmte Bäume und Äste zahlreiche Vorteile indem sie Unterstände und Standplätze für viele Fischarten schaffen. Außerdem bieten sie den Jungfischen Schutz vor Räubern aus der Luft wie etwa Kormoranen und Reihern.

Foto: Hödl

Wichtiger Schutz
Vor allem Friedfische nehmen im Wasser belassenes Totholz sofort als Unterstand an

Aber auch die im und am Wasser lebenden Prädatoren müssen sich wesentlich mehr anstrengen. Die Beute ist besser geschützt und daher nicht mehr so leicht erreichbar. Der Bereich um das Totholz ist ebenso ein idealer Lebensraum für Fischnährtiere. Dies stellt eine große Bereicherung für das Futterangebot für die Fische dar, zudem nutzen viele unserer Fischarten solche Bereiche für ihr Laichgeschäft.

Die zahlreichen Laichkräuter, die bei Totholz und beruhigten Zonen bessere Wuchsbedingungen vorfinden und nicht so dem Wellenschlag und der Strömung ausgesetzt sind, bieten ebenfalls zusätzliche Laichmöglichkeiten.

Auch für viele Amphibien, die immer häufiger auf „Roten Listen“ zu finden sind, bedeutet dies eine Verbesserung der Lebensräume und damit eine Erhöhung der Überlebenschancen. Letztendlich ist auch der Angler ein Profiteur des Totholzes – obwohl es, wie erwähnt, die Ausübung der Fischerei teilweise behindert.

Aus all diesen Gründen gehen immer mehr Angelvereine bzw. deren ökologisch interessierte Gewässerwarte dazu über, dies durch Einbringen an geeigneten Stellen selbst zu steuern, und – auch im Interesse der Fänge der Lizenznehmer – den Aufbau eines natürlichen Fischbestandes zu forcieren.

Sicher würde es in einer „gefliesten“ Wanne keine „Hänger“ geben, aber ich glaube, eine derartige Fischerei wollen wir wohl alle nicht.

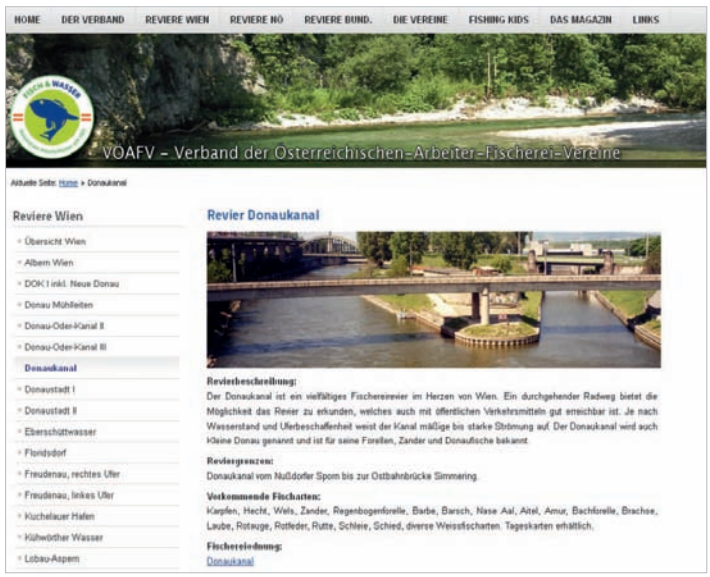
Ein bisschen Freude, Herausforderung und Anstrengung muss schon sein.das gehört zu einer nachhaltigen Naturnutzung einfach dazu.

Siegfried Hödl, VÖAFV-Umweltreferat

NEUE VÖAFV-HOMEPAGE

Kurz nach Fertigstellung der letzten Ausgabe von Fisch&Wasser ging auch der lang ersehnte Relaunch unserer Homepage über die Bühne. www.fischundwasser.at ist nun verlässlich aktuell, denn mit Unterstützung unseres neuen Webadministrators Christian Hembach, der auch für das Design verantwortlich zeichnet, sind wir nun gut aufgestellt, um Sie ständig und aktuell auf dem Laufenden zu halten.

Neu ist auch die komprimierte und umfassende Form der Revierdarstellung: Auf einen Blick erhalten Sie nun Lage, Preis, Ansprechpartner, Fischereiordnungen und Infos zu den betreuenden Vereinen. Ebenso stehen unsere Services zu Jugendfischen, die aktuellen Ausgaben von Fisch&Wasser als Download und sogar eine Auflistung von vorhandene Restlizenzen für Sie bereit. Klicken Sie rein!



Die neue Homepage des VÖAFV
Ihr verlässlicher Online-Begleiter aller relevanten Infos rund um die Fischerei

AUS DEN VEREINEN

VÖAFV-BILDUNGSREFERAT

Kurs „Vereinsberichte und Protokolle"

Am 16. März fand im Verbandsseminarraum ein Info-Kurs zum Thema „Vereinsberichte und Protokolle" statt.
Referatsobmann Gustav Hörmann konnte 16 Teilnehmer und den Kursleiter M. Genser begrüßen. Der Vortrag beinhaltete viel Wissenswertes über Schreibweisen, Bilderübermittlungen für die Erstellung von Vereinsberichten sowie unbedingt notwendige Eckpunkte bei der Verfassung von Protokollen.

Anglerkurs

Am 25. Mai halten wir einen Erwachsenenkurs für „Fischereianfänger oder Wiedereinsteiger" in Theorie und Praxis beim FV Schillerwasser (1220 Wien, Kierischitzweg 1a) ab. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr bei der Vereinshütte, Kursdauer bis ca. 14 Uhr. Wenn Friedfischangel vorhanden, bitte mitnehmen! Für Verpflegung wird gesorgt. Maximal 15 Teilnehmer.
E-Mail-Anmeldungen erbeten unter: kraus@fisch&wasser.at

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Daubelplatzvergabe

Donau rechtes Ufer Nr. 47-1917/262, 41-1916/582, 39-1916/449 u. 35-1916/187
Voraussetzungen: gültige amtl. Fischerkarte für NÖ und Mitgliedschaft im Verein. Weitere Informationen bei Obfrau Christine Hauth, Tel. 0 699/817 81 153, oder Obfrau-Stv. Franz Metzler, Tel. 0 699/192 05 400

Vorstandssitzungen

7. Mai, 4. Juni (im Juli/August gibt es keine Sitzungen) und 3. September.

Revierreinigungen

Samstag, 1. Juni DOK I inkl. Neue Donau
Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen die bei der Reinigung von Albern Wien und NÖ am 6. April so fleißig mitgearbeitet haben.

Veranstaltungen

Am Samstag, dem 18. Mai, mit Beginn um 14 Uhr und So., dem 19. Mai, Ende 14 Uhr, findet wieder unserer alljährliches Fischerfest statt. Wir bitten Euch, recht zahlreich zu erscheinen und mit Musik, gutem Essen sowie Getränken aller Art möchten wir ein gelungenes Fest veranstalten. Weiters bitten wir um Sachspenden aller Art für unsere Verlosung.

Hinweis

An die Benützer der Zufahrtsstraße in den Revieren Albern Wien und NÖ: Bitte so langsam wie möglich zu fahren. Sollte dies nicht der Fall sein, dann wird beim ersten Mal eine Verwarnung ausgesprochen und beim zweiten Mal erfolgt der Entzug der Fahrgenehmigung auf drei Monate. Mit dieser Maßnahme wollen wir eine Verletzungsgefahr von Menschen und Tieren verhindern. In den zwei Mülltonnen beim Schranken und bei unserer Vereinshütte darf kein Hausmüll entsorgt werden, denn diese sind nur für den Abfall der Fischer sowie für die Spaziergänger vorgesehen. Die Fischer werden gebeten, ihren Mist nicht in der Au zu entsorgen.

Badner Teich

Allen Angelbegeisterten und all jenen die es noch werden wollen, eröffnen wir zu Saisonstart das Gebiet der Badner Teiche wieder:

- wunderschönes Naturgebiet für alle die sich Ruhe und Entspannung wünschen
- ca. 3,8 ha große Teichanlage nahe der Haidhofsiedlung bei Baden
- ausgezeichneter Fried- und Raubfischbestand
- Beratungs- und Einschulungsmöglichkeit für Anfänger
- zusätzlich jeden 1. Samstag im Monat kostenloses Schnupperangeln für Kinder und Jugendliche.

Nähere Informationen unter
Tel.: 0 681/103 02 897,
E-Mail: fuw@nethope.at
Wir freuen uns auf Sie!

Liebe Jungangler!

Jeden 1. Samstag im Monat veranstalten wir von 10 bis 15 Uhr ein großes Schnupperfischen. Essen, Getränke, Anglerberatung, Jugendberatung sowie der Verleih von Angelgeräten sind kostenfrei!
Um Voranmeldung wird gebeten unter Tel.: 0 681/103 02 897.
Veranstaltungsort: Badner Teich (Ecke Haidhofstraße/Neurißgasse, nahe Haidhofsiedlung) Email: fuw@nethope.at

AMSTETTEN

Lizenz-Ausgabe

Seit der letzten Kartenausgabe können bei unserem Obmann Leo Berger jun. (Kaufhaus Berger) in 3372 Blindenmarkt, Hauptstraße 34, nach telefonischer Vereinbarung (Tel.: 0 74 73/23 51) Fischereilizenzen für die Vereinsgewässer gelöst werden. Weiters können im Jahr 2013 bei Leo Berger (Kaufhaus Berger) nach tele-

BRUCK/GLOCKNERSTR.

simeba.members.cablelink.at

Sensationsfang aus der Salzach bei Bruck a. d. Glstr.: Bruno Heugenhauser fing diesen offiziell ersten, über 5 kg schweren und 78 cm langen Huchen aus der Salzach. Petri Heil! Der Fisch wurde natürlich schonend rückversetzt.

fonischer Vereinbarung auch Tageskarten für den Donaustrom für das Vereinsgewässer St. Nikola-Freyenstein gekauft werden.

Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass eine Kartenausgabe im Kaufhaus Berger nur nach telefonischer Terminvereinbarung erfolgen kann.

Revierreinigung

Der Fischereiverein Amstetten ersucht Euch, an den Terminen für die Teichreinigung im Frühjahr 2013 zahlreich teilzunehmen.
Samstag, 4. Mai 2013: Hößgang – Treffpunkt 8 Uhr am Hößgangteich,
Mitterburgerteich – Treffpunkt 8 Uhr am Mitterburgerteich
Samstag 11. Mai 2013: Neumarktersee I – Treffpunkt 8 Uhr am Neumarktersee I, Neumarktersee II – Treffpunkt 8 Uhr am Neumarktersee II.

Revierreinigungen im Herbst

Weiters werden die Termine für die Teichreinigung für Herbst 2013 bekanntgegeben:
Samstag, 5.10.2013: Hößgang – Treffpunkt 8 Uhr am Hößgangteich
Mitterburgerteich – Treffpunkt 8 Uhr am Mitterburgerteich
Samstag 12.10.2013: Neumarktersee I – Treffpunkt 8 Uhr am Neumarktersee I
Neumarktersee II – Treffpunkt 8 Uhr am Neumarktersee II

Es darf darauf hingewiesen werden, dass während der Durchführung der Revierreinigungen an den Vereinsgewässern striktes Fischereiverbot herrscht.

DONAUKANAL

Nachtrag zur Jahresversammlung

Für 35 Jahre Verbandsmitgliedschaft wurde auch Herr Erich Reif mit einem Abzeichen und einer Urkunde geehrt.

Aktuell

Am Samstag den, 8.Juni 2013 findet im Revier Mühlwasser Aspern ein Jugendfischen statt.
Beginn: 9.00 Uhr / Ende: 13 Uhr.
Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder im Alter von 6 -13 Jahren (bis einen Tag vor dem 14.Geburtstag). Eigene Angelausrüstung kann mitgebracht werden.
Treffpunkt ist die Vereinshütte am Mühlwasser Aspern. Der Zugangsweg zum Gewässer befindet sich am Schilfweg gegenüber des Altstoff Sammelplatzes. Die Teilnahme ist kostenlos und kann nur mit einer Anmeldung per E-Mail an fv-donaukanal@chello.at bis spätestens 3.Juni 2013 erfolgen. Für Verpflegung, wie Essen & Getränke der teilnehmenden Kinder wird gesorgt.

Zur Information

Der nächste Vereinsabend für Mitglieder oder Interessenten findet am 3. Juni 2013 von 18:00 - 19:00 Uhr in der Vereinshütte statt. Während dieser Zeit ist der Verein auch unter der Telefonnummer: 0664 / 9718789 zu erreichen. Unter folgender Mailadresse fv-donaukanal@chello.at haben Sie jedoch die Möglichkeit, den Verein jederzeit zu kontaktieren.

DONAUSTADT

Rückblick – Wissenswertes

Im Februar durften wir an unserem Vereinsabend Herrn Christian Machacek von der Fischzucht Machacek in Hohenau begrüßen. Bei regem Andrang erlaubte er uns einen Blick hinter die Kulissen und vermittelte uns sein Wissen über die Fischzucht. Viele Fragen über Fried- und Raubfisch konnten beantwortet werden. Das Referat war sehr aufschlussreich und wir hoffen allen Teilnehmern hat es gefallen. Wir bedanken uns bei Herrn Machacek für seinen durchwegs interessanten und hilfreichen Vortrag.

Gewässerreinigung

Vielen Dank für Eure Hilfe bei der Gewässerreinigung am OMW-Stadlau.
Es konnte wieder viel in Angriff genommen und eine Menge Müll entsorgt werden. Wir hoffen Euch auch bei den Reinigungen am Teich Gerasdorf und am UMW-Stadlau begrüßen zu dürfen. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt.
Teich Gerasdorf: 04.05.2013, Treffpunkt 9 Uhr beim Container.
UMW: 08.06.2013, Treffpunkt 9 Uhr in der Kleewein.
Das Fischen während der Gewässerreinigung ist verboten.

Frühlingsfest – Fischerwiese

Am 1. Juni 2013 veranstaltet der Siedlerverein Fischerwiese mit unserer Unterstützung sein Frühlingsfest. Bei Musik und Tanz könnt ihr euch an der Grillstation laben. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch. Weitere Informationen bekommt ihr am Vereinsabend und in den Schaukästen.

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

Eine Exkursion zur Fischzucht Machacek

findet am 22. Juni 2013 von 9 bis 12 Uhr in Hohenau statt. Fischmeister Machacek wird uns durch die Zuchtanlage führen und uns in den Laichteichen die Aufzucht der Wildkarpfen näher bringen. In den größeren Teichen befinden sich neben den halbwüchsigen Wildkarpfen auch verschiedene andere Fischarten, die ebenfalls herangezogen werden.

Revierreinigung – gemeinsam für unser Revier

Eine Woche vor unserem Duofischen wird am Samstag, dem 7. September 2013, von 9 bis 12 Uhr eine Revierreinigung veranstaltet. Treffpunkt ist der große Parkplatz beim Skodateich. Neben der obligatorischen Müllsammlung werden wir auch wieder bei den Angelplätzen und Gehwegen Instandhaltungsarbeiten durchführen. Abschließend erfolgt nach getaner Arbeit wieder ein gemütliches Beisammensein bei Getränken und einem kleinen Imbiss.

Beim erstmaligen Duofischen

können jeweils eine Dame und ein Herr gemeinsam als Team beim Kommunikationsfischen am 14. September 2013 von 8 bis 12 Uhr am Hufeisenteich antreten (Ersatztermin 21. 9.). Nach hoffentlich erfolgreicher Fischerei werden wir den Tag bei einem gemütlichen Beisammensein genießen. Für Speis' und Trank wird wie immer gesorgt.
Anmeldungen für alle Veranstaltungen bitte spätestens eine Woche vor den Terminen entweder per Mail: kontakt@fischereiverein-duernkrut.at oder telefonisch bei Obmann Helmut Harrer unter 0680/215 15 71.

Infos

Genaueres zu den Veranstaltungen und Aktuellem veröffentlichen wir auf unser Homepage www.fischereiverein-duernkrut.at.

Eine Fischerprüfung

wurde am 16. März 2013 in der Bernsteinhalle unter der Kursleitung von Peter Holzschuh abgehalten. Die abschließende Prüfung haben alle Teilnehmer erfolgreich bestanden. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen den Absolventen ein kräftiges Petri!

Der erste Vereinsabend

wurde ebenfalls am 16. März 2013 in der Bernsteinhalle vom Fischereiverein Dürnkrut veranstaltet. Bei Getränken und Würstel wurden in geselliger Runde Erfahrungen ausgetauscht, Anregungen diskutiert und allerlei besprochen. Die Anwesenden nutzen auch die Gelegenheit, sich über Neuigkeiten im Vereinsleben zu informieren. Die gelungene Veranstaltung hätte sich allerdings etwas mehr Teilnehmer verdient. Wir hoffen, dass sich beim nächsten Mal mehr Mitglieder der Runde anschließen werden.

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Wahlergebnis 2012

Der Vollständigkeit halber wollen wir Euch das Wahlergebnis und den für die nächsten vier Jahre gewählten Vorstand nicht vorenthalten. Es sind dies:
Obmann: Johann Schmidt; Obmann-Stv[in].: Christa Hochwarter; Schriftführer: Sascha Stropnik; Kassier: Wolfgang Hammerschmidt; Jugendbetreuer: Herbert Bichler; Kontrollobmann: Peter Freisinger; Daubelvertreter: Eduard Hrdina; Kassaprüfer: Maria und Erich Altmann.

Gewässerreinigung

Zur Erinnerung: Am 25. Mai 2013 um 9 Uhr findet die Gewässerreinigung statt. Treffpunkt ist bei der Floridsdorfer Brücke beim Radverleih. Während der Dauer der Reinigung (bis ca. 13 Uhr) ist das Fischen verboten. Der Vorstand bittet Euch um rege Teilnahme.

Termin 1. Jugendfischen

Am 15. 6. 2013 findet unser erstes Kinder-und Jugendfischen statt. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr, ca. 150 Meter stromabwärts vom Segelhafen-Nord. Anmelden könnt ihr Euch bis 7. 6. 2013 per E-Mail unter nixdawischa@hotmail.com oder per Tel.: 0 676/302 30 38. Die maximale Teilnehmerzahl pro Termin beträgt 20 Kinder und Jugendliche bis zum 14. Lebensjahr. Angelgeräte werden Euch zur Verfügung gestellt. Ebenso wird auch für die Verpflegung gesorgt. Wenn möglich, nehmt Euch bitte eine Sitzgelegenheit mit. Diese Veranstaltung wird im Rahmen der Jugendförderung kostenlos angeboten. Eine Mitgliedschaft beim VÖAFV ist für die Teilnahme nicht erforderlich.
Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Termin 2. Jugendfischen

Unser zweites Kinder- und Jugendfischen findet am 13. 7. 2013 statt. Anmeldeschluss dazu ist der 5. 7. 2013.

Neue Revierordnung

Nachdem es für das Jahr 2013 wieder einige Änderungen in der Revierordnung gibt, bitten wir Euch, dies zu beachten.

FRANZEN

www.fischereiverein-franzen.at

Generalversammlung Rückblick

Am 2. März erfolgte im Rahmen der Generalversammlung des FV-Franzen u.a. die feierliche Übergabe der Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft von Herrn Franz Weninger. Der FV-Franzen bedankt sich deshalb, weil sich Franz Weninger unaufgefordert um die Begehbarkeit und Sauberkeit rund um den Franzener Teich kümmert, z. B. Sturmschäden beseitigt, Mist in die Tonnen wirft und auf unseren Teich „aufpasst“, während er täglich zwei- bis dreimal seine Teichrunden dreht. Aktuelle Fotos für die Facebooker unter www.facebook.com/franzenzander/photos_stream und sonstige Infos unter www.fischereiverein-franzen.at .
RR Rudolf Scheu gab uns einen Überblick über die derzeitigen Fakten und Planungen im Verband, lobte die Entwicklung und Aktivitäten des FV-Franzen nach seinem nunmehr dreijährigem Bestand und genoss beim geselligen Beisammensein das hausgemachte Szegediner Kesselgulasch. Abschließend kündigte er als Rechnungsprüfer des VÖAFV eine Überprüfung des FV-Franzen an.
Erfreulich ist, dass seitdem der FV-Franzen den Franzener Teich bewirtschaftet, vermehrt auch Bürger der Gemeinde Pölla und umliegender Gemeinden dem Fischereiverein beitraten, erstmals nach vielen Jahren die Angebote der Fischerei annehmen und mit der ganzen Familie die Erholungsmöglichkeiten am Teich nützen. Es gibt noch Jahreslizenzen (170,– bzw. 85,– Jugend) für Mitglieder des VÖAFV; aber auch Tagesgäste können eine schöne Zeit an unserem gepflegten Teich mit Abenteuerspielplatz, Badezone, Sanitäranlage und eigenem Parkplatz für Angler verbringen.

Jugendfischen in Franzen

Am 8. Juni 2013, findet von 10 bis 14 Uhr, unser Jugendfischen statt.
Maximal 20 Teilnehmer, daher bitte um Anmeldung per E-Mail: lanjos@aon.at einfach unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, der genauen Adresse und ob eine Angelrute benötigt wird.
Treffpunk für die Jugendlichen und ihre Begleitpersonen ist bei der Freizeitanlage am Fischerparkplatz. Die Veranstaltung ist für Jugendliche kostenfrei. Vom Fischereiverein Franzen wird mittags ein Imbiss gereicht.

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Neues Freudenauer Revier

Wir betreuen ab sofort mit der „Wolfsgrube – Spillern“ ein neues, zusätzliches Verbandsgewässer in der Größe von rund 3,5 ha. Alle Infos zu Teich, Lizenzen u.v.m sind auf unserer Homepage www.freudenau.or.at und der Verbandshomepage www.fischundwasser.at aktuell abrufbar.

Termine

14. 9. 2013, ab 17 Uhr Hüttenfest
12. 10. 2013, 2. Revierreinigung ab 8 Uhr

Jugendfischen

Jeweils ab 9 Uhr am 01.05., 01.06., 31.08. (Maver) und am 14.09.2013.

Franz Weninger bekam im Rahmen der Generalversammlung des FV Franzen die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft überreicht.

Wichtig
Ab sofort ist das Schloss beim Schranken wieder zu versperren! Ebenso gelten die ursprüngliche Parkordnung (parallel zur Straße) und die Einhaltung der Fahrtgeschwindigkeit (Schritttempo!).
Da es immer wieder durch Nichteinhalten dieser Bestimmungen zu Problemen mit dem Wiener Hafen kommt, könnte das Fischen im Winterhafen für immer eingestellt werden!
Ein Aushang der neuen Parkordnung erfolgt in den Schaukästen. Bitte unbedingt Neuerungen in der Revierordnung 2013 beachten!

Kommunikation
Bei Fragen betreffend Fischerei, Daublerei und Schlüsselvormerkungen sind Obm. Wolfgang Petrouschek (Tel. 0 664/30 20 252) bzw. ein anderes Vorstandsmitglied erreichbar. Von März bis November besteht jeden letzten Donnerstag des Monats die Möglichkeit, an Vereinssitzungen von 18 bis 19 Uhr im Gasthaus Mehler, 1020 Wien, Handelskai 338, teilzunehmen. Im Juli und August entfällt dieser Termin. Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten steht folgende E-Mail-Adresse zur Verfügung: office@freudenau.or.at.

Aktuelle Informationen
Wir haben eine informative Vereinshomepage, auf welcher ihr sämtliche Termine und Veranstaltungen des Vereines abrufen könnt.

GERASDORF

www.dreibirkenteich.at

Frühjahresteichreinigung
Am 23. März 2013 fand am Dreibirkenteich die Frühjahres-Teichreinigung statt. Trotz schlechtem Wetter fanden sich 70 Kolleginnen und Kollegen ein, um unsere Anlage auf „Hochglanz“ zu bringen. Auf diesen Weg ein Dank an alle Mitglieder die daran teilgenommen haben.

Allgemein
Wir haben im Jahr 2013 mehrere neue Lizenznehmer. Wir ersuchen die „Neuankömmlinge“ bei ihren ersten Angelversuchen auf unserer Anlage, wenn erforderlich, zu unterstützen und sie ggf. auf die Besonderheiten (Parkplatz, freie Platzwahl ect.) in höflicher und kollegialer Art hinzuweisen.

Abschließend sei noch allen Lizenznehmern gedankt, die die Möglichkeit der Lizenzeinzahlung in unserem Vereinslokal genutzt haben.

HASLAU/MA. ELLEND

Revierreinigung
Wir Fischer halten unsere Umwelt sauber! Müllsammlung an der Donau und der Alten Fischa am Samstag, dem 04.05. 2013, um 13 Uhr. Treffpunkt ist am Fischa-Ausgang und beim Haslau-Vereinshaus. Ein Imbiss und ein Getränk gibt es als „Belohnung“ (inkl. Fischerlatein).

Fischerhüttenkontrolle
der via donau am 16. Mai 2013, keine Anwesenheitspflicht.

Daubelhütten
Die Daubelhüttenbesitzer werden ersucht, das Umfeld ihrer Fischerhütte sauber zu halten.

Restlizenzen
Für das Fischerreirevier Haslau-Ma. Ellend sind noch Restlizenzen erhältlich.

HEILIGENSTADT

Vereinsabende
Von Jänner bis März 2013, jeden ersten Montag im Monat, jeweils von 18 bis 19 Uhr, ab 19 Uhr Vorstandssitzung.
Sitz: Vereinshaus am linken Ufer des Hafenbeckens (Kuchelauer Hafensporn).
Vereinslokal: Babenberger Stuben in der Inkustraße 6, 3400 Klosterneuburg.
6.5.2013 ab 18 Uhr in der Vereinshütte.
3.6.2013 ab 18 Uhr in der Vereinshütte.
1.7.2013 ab 18 Uhr in der Vereinshütte.

1. Jugendfischen 2013
Das erste Jugendfischen 2013 findet am 25. Mai 2013 von 13 bis 16 Uhr statt.
Die Teilnehmerzahl pro Veranstaltung beträgt max. 15 Personen, wir bitten daher um rechtzeitige Anmeldung unter Tel.: 0 664/554 98 08 (Herr Dreisiebner).
Da die Sonne am Wasser recht stark sein kann, bitten wir euch, Sonnencreme, Kappe oder Hut und evtl. eine Sonnenbrille mitzubringen. Für die Kinder gibt es selbstverständlich eine Jause und etwas zu Trinken, ebenso kann Angelgerät ausgeborgt werden.
Bei dieser Veranstaltung werden wir besonders auf das Fischen mit Schwimmern, Wagglern und Co eingehen. Lasst also bitte alles zu Hause, was mit Spinn- oder Grundfischen zu tun hat. Bei den folgenden Veranstaltungen – Termine werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben – werden wir dann andere Techniken vertiefen. Ach ja, natürlich gibt es wieder ein paar Spiele und kleine Preise zu gewinnen. Wir freuen uns auf euer Kommen und hoffen auf genau so viel Spaß am Wasser wie in den Vorjahren.

Mehrfach-Spinnköder
Wir möchten euch darauf hinweisen, das die Verwendung von Mehrfach-Spinnködern verboten ist.

Tageskarten
Vom 1. Mai bis zum 30. September sind Tageskarten für Revier Kuchelauer Hafen im Verbandssekretariat, im Vereinshaus und in der Hütte des Kollegen Riedmüller (am Sporn, erkenntlich an der griechischen Flagge) erhältlich.

Auf Facebook findet ihr uns unter: Fischereiverein-Heiligenstadt, E-Mail: fischereiverein-heiligenstadt@mek.at

KNITTELFELD

Eine Woche vor Ostern fand unter der Leitung des Teich und Hüttenwartes vom Authalerteich ein Osterkorb-Schnapsturnier statt. 23 „Bauernschnapser“ nahmen an diesem Kräftemessen

Knittelfeld-Hüttenwart Willi Waibl (li.) mit den Siegern

teil. Nach neun Runden war das Turnier beendet, und dank der sehr guten Organisation von Willi Waibl gab es für jeden Teilnehmer einen Osterkorb, der je dem entsprechenden Platz immer besser gefüllt war. Die Vereinsleitung dankt dem Hüttenwart.

Tageslizenzen Mur

Beim Hüttenwart am Authalerteich und im Gasthaus Maislinger in Großlobming liegen für die heurige Saison Tageslizenzen für die Mur auf. Die Lizenzen sind gültig von Thalheim bis nach Knittelfeld und von Judenburg bis Knittelfeld.
Steirische BH Gastkarten werden vor Ort ausgestellt. Mitglieder des VÖAFV erhalten ermäßigte Tageskarten. Infos unter Tel. 0 664/563 34 52 (Rudolf Bittinger).

KREMS U. UMGEBUNG

www.fischereiverein-krems-umgebung.at

Lizenzausgabetermine 2013

Lizenzausgaben finden an folgenden Terminen statt:
Im Mai am ersten Samstag von 9.45 bis 11 Uhr, ab Juni jeden ersten Mittwoch von 20 bis 20.30 Uhr im Vereinslokal Kaiser.

Ausgabestellen für Tageslizenzen:

1. Vereinslokal Gasthaus Kaiser, Krems, Landersdorferstraße 34
2. „Fishhunter", Langenlois, Im Vögerl 23, Tel. 0 27 43/20 9 60, www.fish-hunter.at

Termine und Veranstaltungen

Am 16. Juni veranstaltet der Fischereiverein Krems sein erstes Jugendfischen in diesem Jahr. Alle fischereibegeisterten Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren sind herzlich eingeladen, einen Angeltag an den Teichen Seebarn zu verbringen. Details zur Veranstaltung finden sich in den Schaukästen oder auf der Homepage des Vereins.

Welsfischen

Der Verein möchte im heurigen Jahr die Fischerei auf den Wels in den Teichen Seebarn verstärkt in den Vordergrund stellen. Aus diesem Grund veranstalten wir am 22. Juni 2013 um 17 Uhr in der Fischerhütte Seebarn ein erstes Zusammentreffen. Eingeladen sind alle Fischer, die Interesse an der Fischerei auf Wels haben und dies an den Teichen Seebarn gerne probieren möchten. Dieses erste Treffen soll dazu dienen, um Ideen zu sammeln, wie ein solches Welsfischen sinnvoll und erfolgreich gestaltet werden kann und welche Rahmenbedingungen definiert werden müssen. Die eigentlichen Fischereitermine werden voraussichtlich im Juli und August stattfinden und noch gesondert bekannt gegeben.

Sonnwendfeuer

Ebenfalls am 22. Juni 2013 findet das alljährliche Sonnwendfeuer an den Teichen Seebarn statt. Alle FischerkollegInnen und Freunde des Vereins sind recht herzlich eingeladen. Die Feierlichkeiten beginnen um ca. 18 Uhr (Entzündung des Feuers nach Einbruch der Dunkelheit). Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

KRUMMNUSSBAUM

Jahresversammlung 2013

Am 6. Jänner 2013 um 9 Uhr eröffnete Obm. Josef Willatschek im Rudolf-Pichler-Volkshaus die Jahresversammlung des Fischereivereines Krummnußbaum. Er begrüßte sehr herzlich die anwesenden Fischerkollegen, Frau Vizebgm. Andrea Eichinger, GGR Hermann Pitterle und den Verbandsvertreter, Johann Leinmüller.
Nach dem Totengedenken berichtete der Obmann über die durchgeführten Abreiten im abgelaufenen Jahr: Durchführung des Projekttages der HS-Krummnußbaum, Fischen im Winterhafen mit 30 Schülern, Abhaltung des Jugendfischens – 36 Kinder – im Zugeder Ferienspielaktion der Marktgemeinde.
Kassier Anton Gierer konnte einen erfreulichen und positiven Kassenbericht bringen. Die Kassenkontrolle wurde mehrmals durchgeführt und eine ordnungsgemäße Buchführung bestätigt. Auf Antrag wurde die einstimmige Entlastung für den Kassier ausgesprochen.
Verbandsvertreter Johann Leinmüller überbrachte die besten Grüße des Verbandsvorstandes. Ein interessanter Bericht über die Verbandsarbeit und die Zukunftspläne des VÖAFV folgte, und er gab auch einen Einblick in den Tätigkeitsbereich der Landesorganisation für NÖ. Weiters berichtete er, dass der Mitgliederschwund beim Verband geringer wird und erklärte die Voraussetzungen für die Erlangung einer Subvention durch den VÖAFV.
Frau Vizebgm. Andrea Eichinger lobte das rege Vereinsleben, hob die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde hervor und wünschte dem Verein weiterhin viel Erfolg.
Der Gewässerwarte-Obmann Jochen Schlögelhofer berichtete über die Revierarbeiten während des vergangenen Jahres und brachte einen sehr detaillierten Besatz- und Fangbericht.
Mit dem Verbands-Jubiläumsabzeichen in Gold wurde für 35 Jahre Mitgliedschaft Helmut Teufl geehrt.
Auf Antrag von drei Mitgliedern wurde mit großer Mehrheit folgender Beschluss gefasst:
Nach einem Raubfischbesatz im Herbst ist die Mitterau für das Fischen auf Raubfische bis zum 31. Jänner des Folgejahres zu sperren.
Die Vereinsleitung bedankt sich auf diesem Wege beim VÖAFV, bei der LO-Niederösterreich sowie bei allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern und freiwilligen Helfern für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Revierreinigungsaktion 2013

Die Vereinsleitung ersucht alle Fischerkollegen (auch die Vereinsjugend ist herzlich eingeladen!) um Teilnahme an der Reviereinigungsaktion 2013. Es ist eine Menge Arbeit zu bewältigen und es wird jedes Mitglied ersucht, einen Samstagvormittag im Mai zu opfern und an der Reinigung und Instandhaltung mitzuarbeiten (bitte ev. vorhandenes, geeignetes Werkzeug mitbringen!). Verantwortlich für die Sauberkeit des Revieres sind wir schließlich

alle. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist wie immer gesorgt.
Die Termine: 04.05., 11.05., 18.05. und 25.05.2013. Treffpunkt ist jeweils bei der Fischerhütte im Winterhafen um 7.30 Uhr.

LEITHA 7

Besatz
Bereits am 5. März konnten wir 200 kg Hechte 1 (einsömmrig) in den Leitha-Fluss besetzen. Es waren ca. 500 bis 600 Stück in der Größe von 35 bis 40 cm. Sollte jemand einen Zufallsfang dieser Größenordnung landen, dann bitte schonendst behandeln und sofort wieder zurückversetzen!

Revierreinigung Rückblick
Die Frühjahrs-Revierreinigung konnte am Samstag, dem 23. März 2013, ordnungsgemäß durchgeführt werden. Es waren 20 Kollegen daran beteiligt. Herzlichen Dank für die Mitarbeit!

Anfischen vom Ostermontag
Unser geplantes „Anfischen" ist am Ostermontag, dem 1. April, im wahrsten Sinne des Wortes „ins Wasser gefallen". Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von „Fisch&Wasser" stand auch noch nicht fest, ob die Veranstaltung am geplanten Ersatztermin durchgeführt werden konnte. Die Leitha führte nämlich Hochwasser.

Vorschau
Am Samstag, dem 25. Mai 2013, dürfen wir wieder am Privatteich der Fam. Raser in Rohrau fischen und anschließend die ausgezeichneten Bratwürste zur Stärkung genießen. Der 18. Jugendangeltag findet am Samstag, dem 29. Juni 2013, ab 9 Uhr am Mühldumpf in Gerhaus statt. Bei Bedarf werden Angelgeräte von unserem Verein zur Verfügung gestellt. Wie schon bisher ist die Verpflegung für die Jungangler kostenlos. Eine Voranmeldung ist aber notwendig!

Leithakanal-Abkehr
Als Vorinformation wollen wir den Termin der Abkehr des Leithakanals („Alte Leitha") bereits jetzt kundtun: Es wird diese von Montag, 16. September 2013, ab 5 Uhr, bis Mittwoch, den 18. September 2013, um 17 Uhr, durchgeführt werden. Das Fischen ist daher von Montag, dem 16. September bis Mittwoch, dem 18. September, in der betroffenen Strecke in Bruck/L. verboten! Diese Info wird in der Ausgabe 4 und Ausgabe 5 unseres Magazin`s zur Erinnerung nochmals erscheinen.

Der ehemalige Fisch&Wasser-Karikaturist und Top-Fischer Julius Veres mit einem wunderschönen Hecht aus dem Teich Lobau

LOBAU

www.lobaufischer.at

Rückblick Jahreshauptversammlung
Am Sonntag, dem 3. 3. 2013, fand im Saal des Heimatmuseums in Gr.-Enzersdorf unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit wurden die anwesenden KollegInnen, die Funktionäre und Gäste begrüßt und anschließend eine Trauerminute für unsere verstorbenen Kollegen abgehalten. Der Obmann brachte danach einen ausführlichen Bericht über die Geschehnisse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2012/2013.
In seinen Ausführungen ging er vor allem auf die Pacht-Problematik des Teiches Lobau-Aspern ein sowie auch auf das anlaufende Laichaufzuchtprojekt Eberschütt.
Er berichtete über die geleisteten Arbeiten und Kontrollen bzw. den Fischbesatz an den einzelnen Gewässern sowie über die Reinigungsaktionen, Kommunikationsfischen und diversen Aktivitäten unseres Vereines. In Vertretung des Kassiers brachte er auch einen ausführlichen Bericht über die Kassengebarung und des Kassastandes. Die Kassenkontrolle legte ein Protokoll über die Richtigkeit der Kassa vor. Einstimmige Entlastung durch die anwesende Versammlung.
Unser diesjähriger Verbandsvertreter Martin Genser überbrachte die herzlichsten Grüße des Präsidenten und des gesamten Vorstandes. Er berichtete über das Verbandsgeschehen und die Fragen, die unseren Verein betreffen.
Bürgermeister Ing. Hubert Tomsic als Ehrengast berichtete über die Dotierung der Lobaugewässer durch den Lausgrunddücker und den daraus entstehenden Flachwasserzohnen (Karpfenlaichgründe). Er bedankte sich beim Verein Lobau für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde in allen Belangen.
Ehrungen:
25 Jahre: Karl Bucan, Franz Chromik, Wilhelm Kucera, Ferdinande Kugler, Emil Pitelka, Robert Rabijasz.
35 Jahre: Herbert Schöll, Rudolf Weber.
50 Jahre: Eduard Beckmann, Franz Myslivecek.
Nach einigen Schlussworten beendete der Obmann mit einem kräftigen „Petri Heil" die Sitzung.

Termine
Unser Kinder- und Jugendfischen findet heuer am Sonntag, dem 23. Juni 2013, am Teich Lobau-Aspern statt. Anmeldungen unter Tel. 0 699/157 75 129 (Christoph Lang) oder 0 676/660 23 30 (Gerhard Kober).

Vereinsabende
Unsere Treffen finden immer am 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im GH zur Steirerin, Lobaustr. 52, in Gr.-Enzersdorf statt.

LOOSDORF

Gewässereinigungstermine
Unsere Reinigungstermine sind am Samstag, dem 11. 5. 2013, und am Samstag, dem 25. 5. 2013, jeweils von 8 bis 12 Uhr. Bitte helfen auch Sie mit, damit unser Revier weiterhin so attraktiv und einladend bleibt. Wir haben für jeden die passende Tätigkeit. Arbeitsgeräte sind vorhanden. Wenn möglich, bitte eigene Arbeitshandschuhe mitbringen. Für Speis' und Trank wird selbstverständlich gesorgt.

Termine
Alle anderen Termine wie Kinderfischen, Welsnachtfischen oder sonstige Veran-

staltungen entnehmen Sie bitte den Aushängen bei der Vereinshütte oder an der Anschlagtafel im Einfahrtsbereich unserer Teichanlagen.

Kontrolle
Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und diese auch zu befolgen. Die Zeiten für Fischereibeginn und Fischereiende bitte ausschließlich unter der Rubrik Sonnenkalender am jeweiligen Vereinsteil-Ende von Fisch&Wasser entnehmen.

Jugendfischen
Einladung an alle Kinder und Jugendlichen, die raus in die Natur wollen. Neben dem Fischen zeigen wir dir auch, wie man Haken und Blei an die Schnur bindet, wie man Naturköder verwendet oder z. B. Köder vorbereitet. Je nach Witterung werden wir Fledermauskästen bauen und montieren, Wasserpflanzen und Stauden setzen oder einfach nur fischen. Wir wollen euch den sorgsamen und respektvollen Umgang mit der Natur näherbringen und freuen uns darauf, mit euch schöne Stunden zu verbringen.
Wann? Jeden dritten Donnerstag im Monat (April bis September) von 14 bis 18 Uhr.
Wo? Bei der Vereinshütte des Arbeiter-Fischerei-Vereins Loosdorf, Teiche links vom Schloss Albrechtsberg.
Fragen und Auskunft und Anmeldungen bitte per Mail an KiJu_AFVL@gmx.at
Erfordernisse: Dem Wetter angepasste Kleidung.
Die Veranstaltung ist für Kinder und Jugendliche kostenlos. Es sind alle Eltern eingeladen, mitzumachen. Bei Kindern unter sieben Jahren ist das Voraussetzung. Auf eure Teilnahme freut sich der Arbeiter-Fischerei-Verein Loosdorf!

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannswoerth.org

Revierreinigung
Unsere Reinigungsaktion im Revier Schwechatbach, wurde wie vorgesehen termingerecht durchgeführt. Wobei es diesmal einen Negativrekord an der Teilnehmerzahl gab.
Liebe Lizenznehmer am Schwechatbach! Schlechtes Wetter und etwas tiefere Temperaturen sollten eigentlich kein Grund sein, unseren Verpflichtungen, für eine saubere Umwelt zu sorgen, nicht nachzukommen.
Als Obmann des Vereines appelliere ich an Euch, wenigstens nach dem Angeln den Platz sauber zu verlassen!
Wir danken der Stadtgemeinde Schwechat für die Bereitstellung der Müllsäcke sowie der Entsorgung des gesammelten Mülls und hoffen, einen kleinen Beitrag zur Reinhaltung unserer Umwelt geleistet zu haben.

Newsletter
Die Vereinsleitung ersucht alle Mitglieder des FV Mannswörth, die über eine E-Mailadresse verfügen, diese mittels einer Kurzmitteilung (Name, Mitgliedsnummer) an unseren Obmann wilhelm.milik@vienna.at zu senden. Wir möchten damit alle wichtigen Informationen rasch an Euch weiterleiten können.

Achtung!
Wir ersuchen alle Bewerber für unsere limitierten Reviere 2014, Ihre Anmeldung per Mail an obige Adresse unter Bekanntgabe Ihrer Postadresse und Mitgliedsnummer zu machen. Die Vergabe erfolgt ausschließlich nach der Anmeldeliste.

Ausschussitzungen
Die nächsten Ausschusssitzungen sind jeweils am Montag, dem 29. April 2013 sowie am 27. Mai 2013 um 19 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt“, 2320 Rannersdorf, Brauhausstr. 35.
In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden (Tel. 0 699/884 52 739, Obmann).

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Jahreshauptversammlung 2013
Obmann Friedrich begrüßt die teilnehmenden 98 Vereins- und 6 Vorstandsmitglieder sowie den Vertreter des Verbandes R. Scheu und eröffnet die Jahreshauptversammlung. Nach dem Totengedenken an die im Vorjahr verstorbenen Kollegen des Vereins bzw. Verbandes brachte der Obmann seinen Bericht über die Vereinsaktivitäten und Geschehnisse 2012. Es wurden Vereins- Jugend- und Nachtfischen abgehalten, ein gut gelungenes Fischgrillseminar veranstaltet, Revierreinigungen in Muckendorf und Greifenstein durchgeführt und in beiden Revieren Raub-, Fried- und Futterfische von Verband und Verein besetzt. In der Vereinshütte musste der Fußboden (vermutliche „Nachwehen“ vom Hüttenbrand 2008, wo Löschwasser in den Unterboden eindrang und dieser vermoderte) teilweise erneuert werden. Aufregungen gab es aufgrund eines „grünen Teppichs“ am Wasser im Altarm Greifenstein, welcher einen Feuerwehreinsatz wegen vermuteter Schadstoffbelastung notwendig machte. Zum Glück stellte sich die Verfärbung als harmloser und ungefährlicher Blaualgenbefall heraus. Auch im Revier Muckendorf war für makabere „Tatort“-Stimmung gesorgt, als ein Fischerkollege eine im Wasser abgelegte Frauenleiche entdeckte.
Abschließend informierte der Obmann die KollegInnen über die anstehenden Arbeiten und Veranstaltungen 2013, den heurigen Fischbesatz und die geplante neue Fischaufstiegshilfe am linken Donauufer im Bereich des Kraftwerkes, welche 2015 fertig werden soll.
Der anschließende Kassabericht von Kassier R. Pöltl ergab für das abgelaufene Geschäftsjahr ein geringfügiges Minus, welches von der Fußbodenreparatur in unserer Vereinshütte verursacht wurde.
Kollege Ch. Judex berichtete in seiner Funktion als Rechnungsprüfer das bei den Kassakontrollen eine einwandfreie Kassaführung des Kassiers festgestellt werden konnte und ersuchte um Entlastung des Kassiers und des Vereinsvorstandes, diese erfolgte einstimmig.
Unser Kontrollobmann A. Schuöcker konnte erfreulicherweise keine gröberen Verfehlungen der Kollegen bei der Fischereiausübung melden, es gab „fast“ keine Beanstandungen.
Verbandsvertreter Rudolf Scheu überbrachte die Grüße des Verbandsvorstandes und berichtete von den Aufgaben der verschiedenen Verbandsreferate.
Die Ehrung von sechs Kollegen für 25 Jahre, sieben Kollegen für 35 Jahre und ein Kollege für 50 Jahre VÖAFV-Mitgliedschaft nahmen Verbandsvertreter R. Scheu und R. Pöltl vor.
Über die sechs eingelangten Anträge wurde wie folgt abgestimmt:
a) Kollege R. Thöndel -Zanderschonzeit in der Donau auf 1. Jänner vorzuverlegen, die Donau unter dem Kraftwerk vom 1. 1. - 31.5. zum Raubfischschongebiet zu erklären – wurde mehrstimmig abgelehnt.
b) Kollege E. Renfer – Verwendung von Krebsreusen im Revier I/3 Greifenstein wurde mehrstimmig angenommen.
c) Koll. E. Renfer – Fischen auf Welse im Revier I/3 Greifenstein bis 24 Uhr – mehrstimmig angenommen
d) Vereinsvorstand – das Raubfischfangverbot in der oberen und unteren Traverse in Muckendorf wird ab 2014 aufgehoben – einstimmig angenommen
e) Vereinsvorstand – die Aneignung von

2 Stück Raubfischen/Woche wird wieder auf die ursprünglichen 2 Stück/Tag zurückgesetzt – mehrstimmig angenommen.
f) Vereinsvorstand – um Verlängerung der limitierten Aussetzung der Welsschonzeit muss angesucht werden, soll angesucht werden? Mehrstimmig angenommen.
Unter „Allfälliges" wurden die Anträge von Koll. Thöndel und Koll. Renfer kurz diskutiert.
Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gab, bedankte sich Obmann Friedrich bei den Kollegen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und schloss mit einem Petri Heil für 2013 die Jahreshauptversammlung.

Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am 7. Juni um 20 Uhr wie immer im Gasthof Rödl statt.

Vereinsfischen

Am 8. Juni findet in der Traverse in Muckendorf ein Kommunikationsfischen für Vereinsmitglieder statt. Anmeldung und Startplatzvergabe ist ab 7 Uhr in der Fischerhütte. Gefischt wird von 8 bis 11 Uhr. Für das leibliche Wohl ist vor, während und nach dem Fischen wie immer bestens gesorgt. Jungfischer werden auch heuer wieder gratis verpflegt. Auf zahlreiche Beteiligung freut sich die Vereinsleitung.

Günther Dirnthaler mit schönem Spiegelkarpfen von 76 cm und 6,3 kg, gefangen im großen Teich

Stefan Czuczi mit schönem Schuppi von 78 cm und 7,2 kg gefangen im großen Teich

Karli Rathbauer mit Wels von 97 cm und 4,7 kg gefangen beim Karpfenfischen im kleinen Teich

OEYNHAUSEN

www.fv-oeynhausen-neu.at

Rückblicke

Es wurde notwendig eine Pappel zu fällen, da diese unsere Grillstation und auch eventuell Fischerkollegen bei einem Sturm gefährdet hat. Sie neigte sich bedrohlich, daher war Gefahr in Verzug. Dazu vielen Dank den vielen Kollegen, die sich für dieses Vorhaben Zeit genommen haben.
Außerdem haben wir unser schon länger geplantes Jugendkammerl ausgebaut. Dieses wurde notwendig, um die vielen Utensilien die für unsere Jugendfischen notwendig sind, etwas geordneter zu verstauen. Auch dazu ein Danke an die Kollegen, die so tatkräftig mitgeholfen haben.
Unser Frühjahrsbesatz (Karpfen) wurde am 4. April eingebracht. Es waren wie immer sehr schöne Fische und wie immer gab es zahlreiche Kollegen, die dabei mitgeholfen haben.
Auch ein Forellenbesatz wurde Mitte April eingebracht, wo sich auch viele Kollegen daran beteiligten.
Am Sonntag, dem 14. April hielten wir unseren Theorie- und Praxiskurs für Jugendfischer ab. Dieser wurde gut besucht und so mancher Jungfischer konnte einen schönen Karpfen landen.

Kontrolle

Ein Lob an die Kollegen, die sich wirklich vorbildlich am Fischwasser verhalten und ein Aufruf an die Kollegen, die bis heute noch immer nicht die Revierordnung durchgelesen haben.
Aufgefallen ist auch, dass so manche Angler (Raucher) – sicherlich gut gemeint, aber eine schlechte Idee – Pet-Flaschen an Sträucher und Bäumen aufhängen. Eine Bitte an diejenigen: Entfernt diese und entsorgt sie in unseren Mülltonnen. Dieser Anblick schadet doch unserer schönen Anlage. Und wer soll diese denn sonst entfernen? Unsere Teichwarte haben doch sicher das ganze Jahr über genug zu tun, um die Mülltonnen zu entleeren. Soll man auf die Suche gehen wo, und ob eine Pet-Flasche, gefüllt mit grausigen „Tschick", hängt?

Termine

05.05.2013 – 1. Jugendfischen mit anschließender Fischerprüfung für Jugendliche

09.05.2013 – 1. Dr.-Vorrath-Gedenkfischen. Anmeldungen erbeten in der Vereinshütte oder beim Obmann
23.06.2013 – 2. Jugendfischen
27.07.2013 – Teichfest

Ausflug
Es ist uns gelungen, wieder einen Ausflug zu einem sehr interessanten Fischzüchter zu organisieren. Er befindet sich in Hohenau an der March. Termin dafür ist der 28.09.2013 um voraussichtlich 8 Uhr. Abfahrt wie beim ersten Mal vor unserem Teich beim 1er Tor. Bei Interesse wird um Anmeldung bis spätestens 28.07.2013 erbeten. Ein kleiner Unkostenbeitrag von 15.– Euro pro Person wird eingehoben. Dafür gibt's die Busfahrt, Mittagessen und einen gemütlichen Abschluss. Ihr könnt natürlich gerne wieder eure Frauen mitnehmen!

Geburtstage
Wir gratulieren herzlich:
27. März, 71 Jahre, Stadlmair Heinz
29. März, 52 Jahre, Dorfmeister Herbert
05. April, 64 Jahre, Dorfmeister Alois

SALZKAMMERGUT

www.fischereiverein-salzkammergut.at

Vereinsgründung
Erst im heuer im Februar mit den Vorstandsmitgliedern Karl Reisenbichler, Rudolf Gams und Norbert Putz gegründet, startet der Verein Salzkammergut bereits spürbar in der VÖAFV-Vereinsfamilie durch. Der FV-Salzkammergut präsentiert sich gleich mit neuer Homepage und den Infos rund um das bewirtschaftete Revier „Ebenseer Traun". Mit einem solch regen Zulauf durch Neumitglieder hat zum Zeitpunkt der Vereinsgründung niemand gerechnet.

Jahres- und Tageslizenzen
Diese sind direkt beim Verein Salzkammergut unter vorheriger Anmeldung bei Obmann Karl Reisenbichler (Tel. 0 664/12 09 286) erhältlich. Tageslizenzen gibt's auch beim Ebenseer Angelgerätehändler Ralf Loidl in der Marktgasse 5, Tel. 0 676/95 06 433.

Fliegenfischerkurse
Bei Interesse an einem unserer Fliegenfischerkurse bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit Obmann Karl Reisenbichler, telefonisch wie oben oder per Mail unter: karl@salzkammergut-fliegenfischen.at

Fischereiordnung
Aufgrund des sensiblen Gewässerabschnittes und der damit einhergehenden Philosphie zum erfolgreichen Aufbau und Erhalt eines ökologisch einwandfreien Fischbestandes, weisen wir unsere Gäste und Lizenznehmer auf die strikte Einhaltung unserer Fischereiordnung hin. Die heuer anlaufenden Arten- und Renaturierungsprojekte sollen langfristig zur unbedingten Aufwertung der Traun beitragen.

SCHILLERWASSER

http://schillerwasser.blogspot.com

Allgemein
Da in der nun immer angenehmeren Jahreszeit wieder fischereiliche „Hochsaison" besteht, wollen wir einige wichtige Punkte im Zusammenhang mit der Fischereiausübung in Erinnerung rufen:
Der jahreszeitbedingte, verstärkte Pflanzenwuchs kann im einen oder anderen Fall ein Problem für die Befischungsmöglichkeit diverser Angelplätze darstellen – allerdings müssen wir uns vor Augen halten, dass wir uns in unserem naturgeschützten Revier in einer äußerst sensiblen Zone befinden, weshalb es lediglich gestattet ist, bereits bestehende Fischplätze in maßvoller Weise zu erhalten. Achtet daher auch auf die erlaubte Menge beim Anfüttern zu Fischereibeginn. Jeder fischende Kollege ist gleichzeitig auch quasi Kontrollorgan und Gewässerwart.
Neue Biberverbisse sind aus Sicherheitsgründen immer zu melden.

Raubfischerei
Ab 1. 6. beginnt die Raubfischsaison, was in besonderem Maße bedeutet, an kollegiales und waidgerechtes Verhalten zu appellieren. Spinnfischer haben gebührenden Abstand zu Ansitzanglern zu halten, was auch bedeutet, dass es strikt zu vermeiden ist, vom gegenüberliegenden Ufer die Befischungszone eines Kollegen anzuwerfen. Größte Schonung gegenüber

Traumhafte und erlebnisreiche Fliegenfischerei auf höchster Stufe erwartet unsere Mitglieder und Gäste an unserem neuen VÖAFV-Revier, der Ebenseer Traun

Eines der beiden neuen Pachtreviere des FV Tenneck: der kleinere Scheffauer Teich III

untermaßigen Raubfischen ist zu wahren – es sind geeignete Hakengrößen zu verwenden, um eventuelles Verangeln durch Verschlucken zu verhindern. Bitte um dringende Beachtung der Schonzeiten für Köderfische!

Vereinsabend und Vereinsleben

Unser nächster Vereinsabend findet am Montag, dem 10. Juni 2012, ab 18 Uhr bei der Vereinshütte statt.

SCHÖNAU/ORTH

www.fischereiverein-schoenau-orth.at

Vereinssitzungen Mai/Juni 2013

Dienstag, 21. Mai und Dienstag, 18. Juni 2013, in Schönau, Vereinshütte Wolfswirthstr. 1, ab 19 Uhr.

Öffnungszeiten Vereinshütte

Die Vereinshütte in Schönau „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag vormittags ab 10 Uhr geöffnet.

Jugendfischen Schönau

Am Sonntag, dem 23. Juni 2013, findet von 8 bis 16 Uhr unser Jugendfischen statt. Treffpunkt ist um 8 Uhr bei der Vereinshütte. Anmeldungen bitte per E-Mail: gustav.hoermann@chello.at. Es gibt für jeden Teilnehmer wieder einen wertvollen Sachpreis.

Rückblick Schnapsen

Am Samstag, dem 23. Februar, fand unser Gesellschaftsschnapsen in Probstdorf GH Alte Mühle statt. Endwertung: 1. Röhrer Michael (Mühlleiten), 2. Stahl Herbert (Oberhausen), 3. Hajszan (Wittau), 4. Angelika (Großenzersdorf), 5. Hofer (Probstdorf), 6. Tauber (Großenzersdorf), 7. Röhrer Michael (Mühlleiten), 8. Stahl Hans-Peter (Großenzersdorf). Die Preise konnte sich jeder wieder selbst aussuchen. Herzlichen Dank an alle Sponsoren, die die tollen Preise wieder ermöglichten.

Appell an Zillenbesitzer am Schönauer Wasser

An die Zillenbesitzer, die keine Lizenz mehr am Schönauer Wasser besitzen: Entfernen Sie bitte ihre Zille vom Wasser, und geben Sie Ihre Zillennummer bitte in der Vereinshütte zurück!

Neue Homepage

Der Fischereiverein Schönau/Orth steht ab sofort nun auch Online auf www.fischereiverein-schoenau-orth.at mit Infos zur Verfügung.

TENNECK

www.fischereiverein-tenneck.at

Wir haben ein neues Revier!

Die beiden Scheffauer Teiche III und IV mit einer Gesamtgröße von 3 ha (0,8 und 2,2 ha) liegen im schönen Scheffau am Tennengebirge. Erreichbar ist das neue Pachtrevier nach zirka 5 km ab dem Kreisverkehr Pass Lueg/Scheffau. Ungefähr 50 Meter vor der Bushaltestelle (Oberscheffau/Heuberg) rechts abbiegen.

Nähere Informationen sind bei der Vereinsleitung oder auf obenstehender Vereinshomepage bzw. auch unter www.fischundwasser.at abrufbar.

TULLN

Veranstaltungen bzw. Termine

1. Kommunikationsfischen: Samstag, den 18.5.2013 zwischen 7 und 13 Uhr, Kartenausgabe ist ab 6 Uhr in der Vereinshütte.

Jugendfischen

Für alle Mädchen und Burschen zwischen 6 und 14 Jahren findet am Samstag, dem 20.7.2013unser Jugendfischen statt. Dauer: 9 bis 12 Uhr, Kartenausgabe ist um 8 Uhr bei der Vereinshütte. Anmeldungen bitte bis 13.7.2013 bei unserem Jugendreferenten, Herrn Klaus Maseck, unter Tel: Tel: 0660/81 00 525 bzw. maseck.klaus@gmail.com oder bei unserem ObmannStv. Walter Groschopf unter Tel: 0 664/24 36 718.

Nachtfischen

Es wird auch heuer in den Sommermonaten wieder die Möglichkeit zum Nachtfischen geben. Genauere Infos und Termine werden in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben und im Aushang am Teich veröffentlicht.

WACHAU

Revierreinigung

Bei sehr schönem Frühlingswetter führten wir unsere Revierreinigung durch. Sehr erfreulich war die große Beteiligung an Fischern, aber auch sehr vieler Helfer, denen eine saubere Umwelt am Herzen liegt. In mehreren Gruppen waren wir nun in der Lage, alle drei Reviere sowie den Spitzer- und auch den Mieslingbach von reichlich vorhandenem Müll zu befreien. Der Spitzerbach wurde von Spitz bis Mühldorf komplett gereinigt, ebenso der Mieslingbach im Bereich der Gemeinde Spitz. Von 8 bis 14 Uhr konnten wir somit ca. 25 km Uferstrecke reinigen, und dabei auch unzählige Eisenteile vom Bau des Hochwasserschutzes einsammeln. Die Gemeinden Spitz und Rossatz übernahmen vier Traktoranhänger mit dem Unrat zur Entsorgung.

Scheinbar die einzige Revierreinigung bei damals sonnigem Wetter: die Helfer vom Verein Wachau

Besatz
Der Frühjahrsbesatz mit Karpfen aus dem Waldviertel konnte durchgeführt werden. Raubfische und auch Weißfische wie z.B. Nerflinge u. Aitel werden dann im Herbst besetzt. Für den Spitzerbach werden wir im Bereich des Hochwasserschutzes kleine Forellen aussetzen, da durch die Baggerarbeiten und die Neugestaltung des Bachbettes scheinbar alles Leben ausgelöscht wurde.

Tageskarten
Tages-u. Wochenkarten sind im Gasthof „Goldenes Schiff“ in Spitz erhältlich. Diese werden von April bis September ausgegeben. Jahreskarten sind nur mehr im Verbandssekretariat erhältlich.

Verschiedenes
Am 22. 6. 2013 feiern wir in Willendorf bei der Fischerhütte wieder die Sommersonnenwende. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch und gutes Wetter. Wir bitten auch alle Fischer, sich waidmännisch zu verhalten und die Schonzeiten einzuhalten. Zudem appellieren wir an eure Einstellung zur selektiven Entnahme: Es müssen nicht immer alle gefangenen Fische mitgenommen werden …

Wir würden uns darüber freuen, wenn Fotos von schönen Fängen auch in der Fischerhütte abgegeben werden.

Anfischen
Am 4. Mai 2013 ist in unserem Fischereigewässer von ca. 11 bis 15 Uhr das offizielle Anfischen beim „Grünschnitt“. Für Speis’ und Trank ist gesorgt.

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Ein herzliches Willkommen an unsere Neumitglieder und recht vielen Dank an alle Mitglieder, die die Möglichkeit nutzten, ihre Lizenz im Vereinslokal zu lösen.

August-Schaller-Gedenkangeln
Am Samstag, dem 25. Mai 2013, findet unser August-Schaller-Gedenkangeln von 6 bis 11 Uhr statt. Bitte Nummern bei der Vereinshütte abholen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung unserer Kollegen und hoffen anschließend auf ein gemütliches Beisammensein bei Speis’ und Trank.

Revierordnung
Bitte die Revierordnung genau durchlesen. Es kann jedes Jahr zu kleinen und auch größeren Änderungen kommen.

Welsfischen
Auch heuer gibt es wieder drei Welsnachtfischen. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Infos
Ab April bis Oktober von 17 bis 19 Uhr erhalten Interessenten und Mitglieder jeden 1. Mittwoch im Monat Informationen bei der Vereinshütte Friedrich-Adler-Weg neben dem Restaurant Chadim (außer im August, da ist Urlaubszeit!).

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Termine
Die jährliche Frühjahresreinigung unserer Reviere gehört schon zur Tradition der Fischeraktivitäten. Heuer fand diese am Samstag, dem 25. März 2013, statt.
Besonders angesprochen sollen sich für die künftigen Revierreinigungen auch unsere jugendlichen Fischer fühlen – nicht nur die, die sich jugendlich fühlen, sondern auch eine Jugendlizenz haben. Es ist wirklich eine tolle Sache, gemeinsam unsere Ufer für das Fischen herzurichten und anschließend ein gutes Mittagessen zu genießen.

Aktuelles
Der Winter ließ uns nicht und nicht in Ruhe. Ostern bei geschlossener Schneedecke brachte unsere Karpfen auch nicht wirklich in Beißlaune. Trotzdem hat schon zu diesem Zeitpunkt der eine oder andere unverdrossene Fischer mit klammen Fingern seine ersten schönen Rotaugen zum Biss überreden können. Aber schauen wir nicht mehr auf die lange Kälte zurück… Auf ans Wasser!

Vereinsleben
Unsere gemeinsamen Fischereistammtische finden jeden ersten Donnerstag im Monat statt. Der nächste Termin ist der 2. Mai ab 19 Uhr im Gasthof Klugmayer in Purkersdorf.
Besonders sind auch unsere Jungfischer eingeladen, um miteinander Neuigkeiten und Wissenswertes auszutauschen.

Weiters wollen wir hier auch an die Kursangebote des Bildungsreferates erinnern. Sämtliche angebotenen Kurse sind gratis, aber bestimmt nicht umsonst.

WIENTAL

Vereinsabende
Achtung, Ortsänderung! Die Clubabende finden jeden 1. und 2. Donnerstag im Monat im Vereinslokal in der Linzerstraße 297, 1140 Wien ab 19 Uhr statt. Mitglieder, Freunde und Interessenten sind herzlich willkommen!

Jahreshauptversammlung
Am Donnerstag, dem 7. März 2013, fand die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Obmann Thomas Ecker berichtete über die Vereinsaktivitäten des vergange-

nen Jahres (wie etwa Besatz, Fliegenbindeabende und Revierreinigung) und gab einen Ausblick auf das Heurige. Kassier-Stv. Gabriele Lacina verlas den Kassabericht der vergangenen Periode, worauf hin die Kassakontrolle die Entlastung des Kassiers vorschlug, welche einstimmig angenommen wurde. Verbandsvertreter Gustav Hörmann referierte über die Aktivitäten des Verbandes.

Revierreinigung

Am 9. März 2013 wurde allerlei Unrat aus dem Mauerbach entfernt. Ein großes Dankeschön an alle fleißigen Helfer!

Freie Lizenzen – Liesingbach

Für das Revier „Liesingbach" sind für das Jahr 2013 noch Restlizenzen erhältlich! Nähere Infos dazu gibt es bei den Vereinsabenden (s.o.).

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Teicharbeiten im Mai

Der Fischereiverein Wieselburg führt an folgenden Samstagen im Monat Mai 2013 (das sind der 04., 11., 18. und 25. Mai) Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten am Breiteneicher Teich und Fürholz-Teich durch.
Dauer: jeweils von 7 bis 13 Uhr, bei Bedarf auch nachmittags.
In der Zeit von 7 bis 13 Uhr ist daher das Fischen allen Lizenznehmern laut Fischereiordnung nicht gestattet.
Jene Mitglieder, die Interesse an einer aktiven Unterstützung des Vereines haben und gesundheitlich und zeitlich dazu in der Lage sind, werden gebeten, daran teilzunehmen.
Helfer haben auch die Möglichkeit eine Jahreslizenz 2014 für einen unserer beiden Teiche bei der Jahresversammlung 2013 zu gewinnen.
Falls möglich, werden die Helfer auch ersucht, Arbeitsgeräte wie z.B. Sensen, Rechen, Gabeln, Scheibtruhen, Drahtbürsten, Pinseln, Krampen, Schlögl, Schaufeln, Spaten etc. mitzubringen.
Sie können auch gerne nicht mehr benötigte Wasserpflanzen aus Biotopen oder Sträucher und Blumen (bitte auf heimische Herkunft achten!!) von zu Hause für eine Einpflanzung mitbringen.
Wir freuen uns, dass wir unseren Mitgliedern attraktive Teichanlagen zur Erholung – neben der Möglichkeit zum Fang von kapitalen Fischen – anbieten können und sind daher überzeugt, dass all jene, die ehrliches Interesse an der Mitgestaltung unserer Reviere Breiteneicher Teich und Fürholz-Teich im Freundeskreis haben und nicht nur konsumieren und Nutzen von der ehrenamtlichen Arbeit der anderen Kollegen ziehen wollen – gerne freiwillig und mit Spaß und Freude bei der Sache sind.
Für Mittags-Jause und Getränke wird bestens vorgesorgt werden.

Vergabe von Restlizenzen 2013

Die Vergabe von eventuell noch vorhandenen Rest-Lizenzen für das Jahr 2013 für den Breiteneicher Teich und den Fürholz-Teich ist nur mehr nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0 676/54 26 374 oder direkt beim VÖAFV in Wien (1080 Wien, Lenaugasse 14, Tel. 01/403 21 76) möglich.
Jedenfalls können noch Lizenzen 2013 für beide Teiche in der Fischerhütte Breiteneicher Teich an allen Mai-Samstagen (das sind der 04., 11., 18. und 25. Mai 2013) während der Arbeitseinsätze von 7 bis 13 Uhr bezogen werden.

Aufhebung Maifischverbot

Nach der Aufhebung des Maifischverbotes werden die Lizenznehmer – auf freiwilliger Basis – auch heuer wieder ersucht, jene Karpfen-Rogner, die offensichtlich „prall" mit Laich gefüllt sind, in den ersten Monaten des Jahres möglichst zu schonen und rückzuversetzen. Es muss nicht unbedingt sofort in der ersten Jahreshälfte das gesamte Jahreslimit an möglichen Fängen erreicht werden. Die Qualität eines Fischereireviers zu halten oder sogar zu steigern, erfordert selbstverständlich auch von den Lizenznehmern – im Interesse aller – hohe Sensibilität und Rücksichtnahme auf eine natürliche Vermehrung bzw. optimale Nutzung der vorhandenen Laichmöglichkeiten (wie z. B. der Laichbürsten) zur nachhaltigen Verbesserung des Fischbestandes.

Mitteilung der Kontrollorgane

Da seitens des Kontrollreferates des VÖAFV – neu – für ehrenamtliche Kontrollorgane neun Kontrollgänge und für beeidete Kotrollorgane 14 Kontrollgänge als Mindestmaß im Zeitraum vom 01.10.2012 bis 30.09.2013 (mit schriftlicher Dokumentation) vorgeschrieben wurden, ersuchen wir höflich um Verständnis, wenn sich die Intensität der Kontrolltätigkeit entsprechend erhöht und es auch zu Mehrfach-Kontrollen kommen kann.

Newsletter

Seitens des Vereines Wieselburg wird in unregelmäßigen Abständen die Versendung eines „Newsletters" über aktuelle Vereinsbelange, wie Veranstaltungen, Anglerreisen, einschlägige Firmenangebote und Informationen, Besatzmaßnahmen etc. verschickt.
Wer Interesse an einer Zusendung hat, möge bitte seine E-Mail-Adresse an hoedl_siegfried@A1.net oder office@fischereiverein-wieselburg.com zwecks Aufnahme in das Verteiler-Verzeichnis bekannt geben (kann selbstverständlich jederzeit wieder storniert werden).

Aquarienschau

auf der Landwirtschaftsmesse Wieselburg (Inter Agrar 2013)
Auf Ersuchen der Messeleitung wird sich der VÖAFV Wieselburg wiederum mit einer Aquarienschau und einem Informations-Tisch an der NÖ. Landwirtschaftsmesse – Inter Agrar 2013 – Wieselburg vom 27.06. bis 30.06.2013 beteiligen.
Aufgrund der hohen Besucheranzahl (rund 200.000 Besucher) ersuchen wir höflich alle Interessierten um höchstmögliche Unterstützung und Mithilfe bei dieser sehr publikumswirksamen Aktivität – im Besonderen bei Aufbau und Abbau der Aquarien und der Fischbeschaffung.

Neues Mitglied im Vereinsvorstand

Herbert Mayer wurde mit 01.02.2013 in den Vorstand des VÖAFV Fischereivereines Wieselburg als Schriftführer-Stellvertreter kooptiert und ist auch als ehrenamtliches Kontrollorgan tätig.

ALLGEMEIN

An alle Zillensport-Begeisterten!

Am Samstag, dem 11. Mai. 2013, veranstaltet die FF Mannswörth zum zweiten Mal einen offenen Zillenbewerb am Schwechatbach, unter dem alten Sportplatz Mannswörth.

Der Bewerb wird heuer zum ersten Mal als Cup-Bewerb gewertet. Es wird in den Klassen Schüler und Jugend, Junioren, Alters- und Allgemeine Klasse gestartet.
Die Mannschaftswertung erfolgt im Einer und Zweier.

Rückfragen und Anmeldungen bei Herrn Johann Vorwahlner Tel.: 0 664/555 08 09
Um Ihr leibliches Wohl kümmert sich die FF Mannswörth.

Geburtstage
Wir gratulieren herzlich ...

MAI

65 Jahre
Angerer Walter, Leoben
Bina Jiri, Schillerwasser
Brantner Robert, Leoben
Brusa Kurt, Muckendorf
Kacer Mag. Karl, Wachau
Kamleitner Johann, Amstetten
Kogler Karl, Salzburg
Kögler Wilhelm, Donaustadt
Laub Ferdinand, Heiligenstadt
Liska Albert, Albern
Löscher Karl, Bruck/Mur
Maderbacher Heinz, Bruck/Mur
Mahrer Anton, Krems
Maras Hans, Albern
Markovic Slavisa, Floridsdorf
Savic Zoran, Donaustadt
Schodl Andreas, Freudenau
Schuh Josef Ing., Albern
Steinkellner Leopold, Wieselburg
Strobl Walter, Leitha , Schillerwasser
Varga Michael, Albern
Woltron Günter, Leoben
Zitek Rosa, Albern
Zwölfer Josef, Lobau

70 Jahre
Ban Jovan, Wolfsthal
Delian Richard, Muckendorf
Dreger Jürgen, Haslau/Maria Ellend
Duba Peter, Haslau/Maria Ellend
Genser Willi, Graz
Husanovic Haso, Floridsdorf
Jambrich Rudolf, Amstetten
Kislick Ferdinand, Leoben
Kuhn Werner, Donaustadt
Kühnl Karl, Mannswörth
Lövenich Werner, Krems
Miglinci Helmut, Freudenau
Pfaffel Helmut, Muckendorf
Pollany Peter, Schillerwasser
Reidies Helmut, Wieselburg
Rozwag Gertrud, Albern
Sandner Heinz, Steinsee
Schindler Otto, Donaustadt
Sembacher Siegfried, Graz
Walloch Egon, Leitha , Schillerwasser

75 Jahre
Fischer Franz, Amstetten
Kapaun Herbert, Oeynhausen
Linsbauer Friedrich, Schillerwasser
Prinz Johann, Amstetten
Schön Adolf Sen., Schillerwasser
Valenta Josef, Floridsdorf
Wick Norbert Dipl.Ing., Donaustadt

80 Jahre
Deutsch Felix, Haslau/Maria Ellend
Piaty Franz, Bruck/Glocknerstraße
Sittler Josef, Tulln
Süss Helfried, Dürnkrut
Zier Johann, Schillerwasser

85 Jahre
Rynda Franz, Mannswörth

90 Jahre
Dvorak Johann, Albern

94 Jahre
Folk Rudolf Ing., Kapfenberg
Haltof Ewald, Leoben

JUNI

65 Jahre
Altmann Virgilius, Muckendorf
Anderl Wilhelm, Gerasdorf
Berthold Johann, Albern
Fröler Werner, Donaustadt
Huemer Gottfried, Waidhofen/Ybbs
Jappel Wolfgang, Knittelfeld
Klaffenböck Jelena, Wienerberg
Mossler Erik Mag., Mannswörth
Novakovic Jovan, Donaustadt
Pachovsky Gerhard, Wienerberg
Petrik Ernst, Wolfsthal
Pichler Engelbert, Knittelfeld
Pöschl Wilhelm, Wachau
Schäfer Anton, Haslau/Maria Ellend
Schmid Johann, Donaustadt
Schreiner Bernd, Wienerberg
Weisz Walter, Haslau/Maria Ellend
Zachs Gerhard, Mannswörth
Zlesak Franz Sr Dipl. Päd., Muckendorf

70 Jahre
Handschuh Herbert, Mannswörth
Just Karl-Heinz, Albern
Kolarik Peter, Lobau
Martinec Rudolf, Dürnkrut
Pauluska Helmut, Wienerberg
Rott Walter, Muckendorf
Sramek Josef, Floridsdorf
Weintraud Mathias, Gerasdorf
Wolf Helmuth, Leitha , Schillerwasser

75 Jahre
Berger Eduard, Tulln
Dolak Herbert, Muckendorf
Fiala Alfred, Albern
Kornfeld Johann, Mannswörth
Lang Gerhard, Leitha , Schillerwasser
Mayer Josef, Albern
Rosenmayr Brigitte, Heiligenstadt
Stehr Rudolf, Donaukanal
Titz Günther, Wienerberg

80 Jahre
Belak Otto, Donaustadt
Enzinger Paul, Wachau
Grill Josef, Waidhofen/Ybbs
Rieger Johann, Tulln
Sapac Augustin, Graz
Schwaiger Alfred, Wieselburg

85 Jahre
Janko Erwin, Gerasdorf

WIR TRAUERN UM ...

Helmut Manninger	55 Jahre	Schönau-Orth	Friedrich Strasik-Waismayer	74 Jahre	Loosdorf
Kurt Mally	65 Jahre	Wienerwald	Ernst Baumgartner	67 Jahre	Schillerwasser
Johann Strauss	74 Jahre	Schillerwasser	Siegfried Koschier	60 Jahre	Tyrol
Walter Sachs	83 Jahre	Muckendorf	Erich Gruber	67 Jahre	Freudenau

SONNENKALENDER

MAI			JUNI			JULI		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	5.38	20.13	1.	5.03	20.52	1.	5.02	21.05
2.	5.38	20.14	2.	5.02	20.53	2.	5.02	21.04
3.	5.37	20.16	3.	5.02	20.54	3.	5.03	21.04
4.	5.36	20.17	4.	5.01	20.55	4.	5.04	21.03
5.	5.35	20.19	5.	5.01	20.56	5.	5.05	21.03
6.	5.33	20.20	6.	5.00	20.56	6.	5.05	21.03
7.	5.31	20.21	7.	4.59	20.57	7.	5.06	21.02
8.	5.30	20.23	8.	4.59	20.58	8.	5.07	21.01
9.	5.28	20.24	9.	4.58	20.59	9.	5.08	21.01
10.	5.27	20.26	10.	4.58	21.00	10.	5.09	21.00
11.	5.25	20.27	11.	4.58	21.00	11.	5.10	21.00
12.	5.24	20.28	12.	4.58	21.01	12.	5.11	20.59
13.	5.23	20.30	13.	4.58	21.01	13.	5.12	20.58
14.	5.21	20.31	14.	4.58	21.02	14.	5.13	20.58
15.	5.20	20.33	15.	4.57	21.02	15.	5.14	20.57
16.	5.19	20.34	16.	4.57	21.02	16.	5.15	20.56
17.	5.18	20.35	17.	4.57	21.03	17.	5.16	20.55
18.	5.16	20.36	18.	4.58	21.04	18.	5.17	20.54
19.	5.15	20.37	19.	4.58	21.04	19.	5.18	20.53
20.	5.14	20.38	20.	4.58	21.04	20.	5.19	20.52
21.	5.13	20.40	21.	4.58	21.05	21.	5.20	20.51
22.	5.12	20.41	22.	4.58	21.05	22.	5.21	20.50
23.	5.11	20.42	23.	4.58	21.05	23.	5.23	20.49
24.	5.10	20.44	24.	4.59	21.05	24.	5.24	20.48
25.	5.09	20.45	25.	4.59	21.05	25.	5.25	20.46
26.	5.08	20.46	26.	4.59	21.05	26.	5.26	20.45
27.	5.07	20.47	27.	5.00	21.05	27.	5.28	20.44
28.	5.06	20.48	28.	5.00	21.05	28.	5.29	20.43
29.	5.05	20.49	29.	5.01	21.05	29.	5.30	20.42
30.	5.05	20.51	30.	5.01	21.05	30.	5.31	20.40
31.	5.04	20.51	31.	-	-	31.	5.32	20.39

VERBANDSSEKRETARIAT

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 **(Eingang Schmidgasse)**
Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
E-Mail: office@fischundwasser.at
Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

Bitte alle das Magazin betreffenden Daten an diese Adresse senden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (03/2013) ist der **3. April 2013**

Bestellschein

Wenn Sie in den nächsten Ausgaben des Magazines FISCH & WASSER erscheinen wollen, füllen Sie den Bestellschein aus und senden ihn an die FISCH & WASSER Werbung & Inserate, Lenaugasse 14, 1080 Wien.

○ **3 Inserate** 93 x 35 mm **je 169,– Euro**
○ **6 Inserate** 93 x 35 mm **je 154,– Euro**

Keine Rabatte und Einzelinserate möglich.
Alle Preise zzgl. 5 % Anzeigenabgabe und 20 % MWSt.

Coupon bitte ausscheiden, gewünschte Inseratenanzahl ankreuzen, firmenmässig zeichnen, Inseratenvorlage beilegen und an die Adresse Lenaugasse 14, 1080 Wien, Kennwort: „Werbung & Inserate“ senden. Sie erhalten von uns anschließend eine Auftragsbetätigung.

E-Mail: office@fischundwasser.at

Coupon

Name

Straße

PLZ / Ort

Telefon / E-Mail

Rechtsverbindliche Unterschrift / Firmenstempel

Der fertige Wobbler
Kunstköder müssen nach dem Hakentausch nicht mehr an Lauffreudigkeit und Attraktivität einbüßen

Fotos: Zachbauer (2)

Die Einfachheit des **Hakens**

Vermehrt findet sich in den Fischerei- oder Revierordnungen vieler Angelgewässer die Reglung der Verwendung von Einzelhaken anstelle der ab Werk angebrachten Drillinge. Wir zeigen Ihnen, wie sie den Austausch am besten bewerkstelligen.

Mit dem Wandel der Angelfischerei von der reinen Nahrungsbeschaffung zur Freizeitbeschäftigung mit naturerhaltendem Grundgedanken hat sich auch die sogenannte Waidgerechtigkeit kontinuierlich weiterentwickelt. Das Hauptaugenmerk liegt heute darauf, einen Fisch – den man zurücksetzen möchte – möglichst schonend zu behandeln. Ihn also nicht mit trockenen Händen anzufassen, Kescher aus weichen Materialien ohne Knoten zu verwenden, die Verweildauer des Tieres außerhalb des Wassers möglichst kurz zu halten und so weiter. Beim entscheidenden Zubehörteil der Angelfischer, der unserer Passion zugrunde liegenden direkten Verbindung zum Fisch, geht der Trend ebenso in diese Richtung. Die Rede ist vom Haken. Und kurz gesagt: Es wird einfach.

Die Fliegenfischer machen es schon lange vor. Bis auf einige wenige Muster zur Lachs- und Hechtangelei werden hier ausschließlich Einzelhaken verwendet, meistens sogar noch die Widerhaken angedrückt. Auch im Bereich der Naturköderangelei auf Raubfisch findet der Einzelhaken immer mehr Anhänger, wobei in diesem Sonderfall Drillinge zum Teil sogar waidgerechter sein können, da mit dem Anschlag nicht so lange gewartet werden muss und somit ein Schlucken des Köders verhindert werden kann.

Doch nun zum eigentlichen Kern des Themas, dem Spinnangeln. Die Einfachheit hat hier ihren Beginn in den wenigen exklusiven Forellenrevieren genommen, die auch für Spinnangler befischbar sind. Zum Teil schon seit Jahrzehnten gelten dort Drillingsverbote, also wurde aus der anfänglichen Not eine Tugend gemacht, Spinner und Blinker behelfsmäßig auf Einzelhaken umgerüstet. Lange Zeit blieben diese Angler von der Geräteindustrie unbemerkt, mussten Sprengringe in viel zu kleine Einzelhakenöhre pfriemeln oder sich anderweitig behelfen. Das Abzwicken von zwei Zinken des Drillings galt ebenfalls als unzufriedenstellende Notlösung. Diese Zeiten sind nun vorbei. Die Hersteller haben einen Trend erkannt und bieten mittlerweile für Spinnköder optimierte Hakenmodelle mit extra großen, in Richtung der Hakenspitze ausgerichteten Öhren in verschiedensten Varianten an. Schon lange nicht mehr beschränkt sich der Kreis jener, die ihre Spinner, Blinker und Wobbler mit Einzelhaken auf-, oder besser gesagt „abmotzen“ auf Salmonidenangler, sondern hat sich auf alle Bereiche der modernen Spinnangelei erweitert. Raubende Weißfische wie Aitel, Schied und Nerfling und genauso der Barsch können so ebenso effizient geschont werden. Die einzige Einschränkung ist die Ködergröße, doch dazu später mehr.

Down-Tuning
Der Ersatz der Drillinge durch Einzelhaken ist heutzutage kein Problem mehr

Wie funktioniert nun das „Down-Tuning” von Spinnködern und worauf muss man achten?

Werkzeug. Um die eigenen Fingernägel zu schonen, sollte man sich zuerst eine handelsübliche Sprengringzange oder Pinzette zulegen. Viele Gerätehersteller sowie auch der Werkzeugeinzelhandel haben passende Modelle im Angebot.

Hakengröße. Grundsätzlich sollte bei kleinen Ködern der Schenkel des Einzelhakens in etwa so groß >>

Weidgerecht
Ein Beitrag zur schonenderen Behandlung des Fisches ist die Verwendung von Einzelhaken allemal. Ein im Fischmaul voll gefasster Drilling würde bei einem Abriss die Nahrungs-Aufnahme verhindern. Außerdem ist die Mortalitätsrate beim Einsatz von Mehrfachhaken ungleich höher

Fotos: Zachbauer (3)

sein wie zuvor der Drilling als Ganzes (also zwei Schenkel zusammen), um eine optimale Bissausbeute zu erreichen. Bei größeren Ködern gilt: breiter Köder, breiter Schenkel. Außerdem gibt es eine grobe Referenztabelle für Einzelhaken, bei denen die Größe in etwa dem Drilling entspricht:

Drilling	6	8	10	12	12	14
Einzelhaken	2	4	6	7	8	10

Hakengewicht. Vor allem bei kleinen Wobblern kann der Lauf durch zu leichte oder zu schwere Haken beeinflusst werden. Schwebende Modelle, also Suspender, leiden darunter natürlich ebenso. Neben der optimalen Hakengröße und somit Bissausbeute muss also auch die Gewichtsverteilung des Köders berücksichtigt werden. Einzelhaken sind leichter als Drillinge, was entweder durch die Verwendung dickdrähtigerer Haken oder aber durch den Einsatz eines zweiten Sprengringes ausgeglichen werden kann. Bei der Variante mit zwei Spengringen muss ein quer zur Hakenspitze ausgerichtetes Öhr verwendet werden, damit der Einzelhaken am Ende wieder richtig steht. Die obige Tabelle hilft auch hier weiter. Auf Nummer sicher geht man mit einer Feinwaage aus dem Goldschmiedebedarf.

Köder-Varianten
Jede Art an Kunstködern kann leicht und schnell umgebaut werden

Ködergröße. Optimal sind die üblichen Ködergrößen, wie man sie eben zum Barsch- oder Forellenangeln einsetzt. Wir sprechen hier also von sehr kleinen Spinnern und Wobblern um die drei Zentimeter Länge bis hin zu Wobblern von zirka zwölf bis vierzehn Zentimetern Länge. Letztere haben oft drei Hakenösen. Komplizierter – oder eigentlich fast unmöglich – wird es bei größeren und massiveren Ködern wie z.B. Jerkbaits oder großen Schleppwobblern. Aufgrund der breiten Körperform müssten hier martialisch anmutende Einzelhaken verwendet werden, die aufgrund ihrer extremen Dickdrähtigkeit dem Fisch am Ende schon wieder mehr Schaden zufügen könnten als ein feingliedrigerer Drilling.

Hersteller. Vor allem japanische Hersteller und Marken aus dem Hakenbereich haben sich auf diese Nische spezialisiert: Gamakatsu, VanFook, Decoy, um einige Namen zu nennen.

Fazit. Die Verwendung von Einzelhaken ist neben den vielen Trends rund um das moderne Spinnangeln eine wirklich sinnvolle Neuerung. Viele Angler haben noch Angst davor, einen Lebensfisch zu verlieren, wenn kein Drilling zu Einsatz kommt. Dieser Gedankengang hat aber buchstäblich einen Haken: Bei einem scharfen Einzelhaken konzentriert sich der aufgebrachte Druck beim Anschlag auf nur eine Hakenspitze und führt somit zu einem leichteren Eindringen. Durch die insgesamt größere Bügelweite des Hakens sitzt dieser tiefer und kann nicht so leicht wieder ausschlitzen wie die einzelne Zinke eines Drillings. Es ist an uns allen, diesen Irrglauben durch unsere Fänge auszumerzen und in weiterer Folge auch die Hersteller dazu zu bewegen, ihre Kunstköder ab Werk mit Einzelhaken auszustatten.

Kein merkbarer Unterschied

Die Anzahl der Bisse und Fänge beweist: Dem Fisch ist es ziemlich egal, an welchem Haken er hängt ...

PETER BIEDRON: DER WOBBLER-PROFI

Wir haben den legendärer Meister des Wobbler-Eigenbaus, Peter Biedron, zum Thema befragt. Seine Angeltechnik und vor allem seine Kunstköder aus Holz finden europaweit Anerkennung. Bereits mit der Problematik eng vertraut, erklärte er uns, auch lange nach einer zufriedenstellenden Lösung mit Einzelhaken gesucht zu haben. Entgegen früher bieten nun bereits einige bekannte Hersteller Haken für den Drillingsersatz an. Diese besitzen nun nicht nur die Eigenschaft, schwerer zu sein, sondern weisen auch ein wichtiges Merkmal auf: Das Öhr sollte seitlich zum Haken gebogen sein, damit er richtig vom Sprengring gehalten wird und so bei einem Biss auch gut fassen kann.

Der untenliegende Haken muss in Richtung des Köderkopfes stehen, „sonst gibt's leider eine Menge Fehlbisse", so der auskunftsfreudige Köder-Bastler, der uns gleich fingerfertig in windeseile einen Hakentausch demonstriert. Auch die Sprengringe kleineren Durchmessers sind mittlerweile im Fachhandel erhältlich.

Biedron hat auch an der möglicherweise eingebüßten Lauffreudigkeit der Wobbler aufgrund des Gewichtsverlusts experimentiert: „Sollte das neue Hakengewicht nicht ausreichen, wickelt man unterhalb des Öhrs einfach ein wenig dünnen Bleidraht, um ihn wieder auszutarieren." Sprach's, und zeigte uns gleich den erstaunlichen Unterschied in seinem Demonstrations-Aquarium.

Videos von Peter Biedron findet man auf Youtube unter Suchbegriff: „Peter Biedron" Im Internet bestellbare Wobbler-Einzelhaken und Sprengringe finden Sie u.a. hier: **www.nippon-tackle.com**

Der Meister

Peter Biedron: Eine unglaublich ruhige und ausgeglichen wirkende Persönlichkeit, die unbeirrt und erfolgreich ihrer Passion, dem Wobblerbau, nachgeht

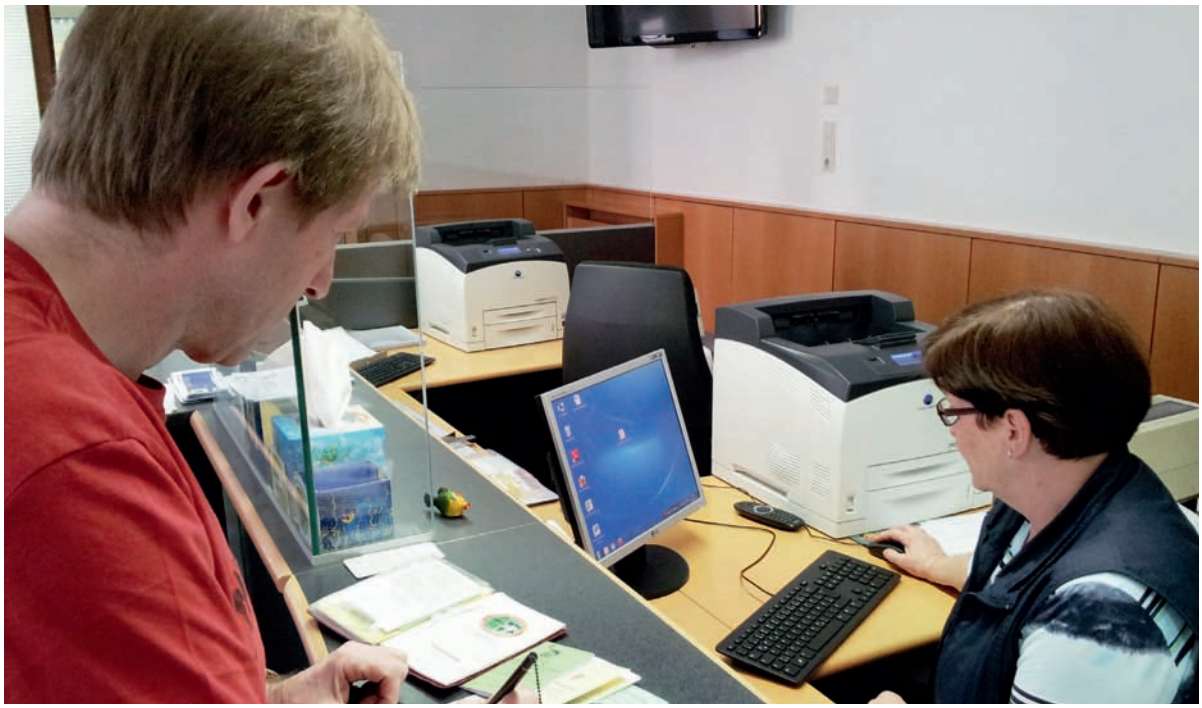
Unterer Haken

Der ausgetauschte Haken muss in Richtung der Ködervorderseite stehen

Verbindung

Auch kleinere Sprengringe sind – wie auch die Wobbler-Einzelhaken – bereits im Fachhandel erhältlich

Fotos: Martin Genser (3)



Haben sie alles?
Wer das erste Mal eine Jahresfischereilizenz beispielsweise beim VÖAFV (Bewirtschafter/Eigentümer) erwerben möchte, braucht
a) eine gültige amtliche Fischerkarte für das betreffende Bundesland
b) 1 Lichtbild
c) die Mitgliedschaft beim VÖAFV (Kosten dzt. 40,– Euro/Jahr)
d) die Gebühr der Lizenz (für das jeweilige Gewässer)
...und schon kann's losgehen

Was ist was?

Stellen Sie sich vor, Sie als langjähriger Fischer bzw. Fischerin haben einen Bekannten oder eine Bekannte, die jetzt gerne mit Ihnen angeln gehen möchte. Wüssten Sie gleich, welche Dokumente aktuell vorzulegen sind, und welche Sie erhalten? Wenn ja, dann lesen Sie gleich auf Seite 40 weiter, wenn nicht, dann helfen Ihnen vielleicht unsere vereinfachten Infos als Einstieg in den „Berechtigungs-Zirkus" weiter.

Eines gleich vorweg: Die folgenden Informationen stellen keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar juristisch einwandfreie Formulierungen. Zu Ihren persönlichen Detailfragen kontaktieren Sie bitte dennoch – mittels nebenstehender Kontaktdaten – die Behörden des jeweiligen Bundeslandes. Auch der VÖAFV steht Ihnen selbstverständlich gerne weiterhin mit Auskünften zur Seite.

Was wir bereits wissen: Einige Homepages und Printmedien enthalten, bis auf wenige Ausnahmen, oft nur unübersichtliche oder wenig zufriedenstellende Informationen dazu, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, um angeln gehen zu können/dürfen. Andererseits darf man sich aufgrund der Eigenarten, die sich die jeweiligen Behörden „ausgedacht" haben, nicht über eine fehlende Schnellübersicht wundern

Immer wieder werden uns im VÖAFV-Sekretariat und an unseren Messeständen Fragen gestellt, wie etwa: „Was brauche ich, wenn ich fischen gehen möchte?", oder auch: „Muss ich jetzt eine Prüfung machen? " Nun muss sich der unbedarfte Fischereianfänger oder Wiedereinsteiger vorab eine Gegenfragen-Tirade gefallen lassen: „Wo wollen Sie denn Fischen?", so meist die klassische Eröffnung. Denn ge-

Lizenz
Auch engl. „Fishing Permit" genannt, ist die Erlaubnis, die Sie vom Bewirtschafter oder -eigentümer eines Gewässers erhalten. Wenngleich die behördlichen Regelungen unterschiedlich sind: Die Lizenz brauchen Sie (nahezu) immer

Amtliche Fischerkarte

Dies ist – von seiten der Behörden – die jährliche Berechtigung für die Ausübung der Fischerei im jeweiligen Bundesland (hier beispielsweise grün für NÖ, gelb für die Steiermark, grau für Wien). Man erhält sie – im Gegensatz zu den amtlichen GAST-Fischerkarten – nicht bei den Bewirtschaftern oder Fischereiberechtigten der einzelnen Angelgewässer, sondern nur von der Behörde selbst

setzlich ist die Fischerei in Österreich bekanntlich Bundesländersache. Und, um überhaupt angeln zu dürfen, benötigt man eine behördliche Genehmigung, die dann (meist) „Amtliche Fischerkarte für das Bundesland XY“ genannt wird. Diese *amtliche Fischerkarte* – einigen wir uns hier auf diesen am weitest verbreiteten Begriff – ist etwas hinkend mit einem „Führerschein“ vergleichbar und erhält man z. B. im Burgenland bloß gegen eine Gebühr bei einer der Bezirkshauptmannschaften. Oder – um das andere Ende der breit gefächerten Länder-Voraussetzungen zu nennen – nur mittels vorher absolviertem (vierstündigen) Kurs plus anschließend erfolgreich abgelegter Fischereiprüfung samt geleisteter Gebührenabgaben – wie beispielsweise in Niederösterreich.

Den Mittelweg beschreitet etwa das Bundesland Kärnten, wo nach derzeitiger Gesetzgeber-Ansicht eine achtstündige Unterweisung (keine Prüfung!) ausreicht, um die dortigen Gewässer befischen zu dürfen. Zudem gibt es noch diverse länderübergreifende Anerkennungsvarianten von amtlichen Fischerkarten anderer Nationen und Bundesländer oder auch berufliche Nachweise sogenannter „fischereifachlicher Eignung“, aufgrund derer man eine amtliche Fischerkarte ohne Prüfungs-Prozedere erhält. Um das Ganze noch ein wenig zu „würzen“, schwirren unterschiedliche regionale Begrifflichkeiten, wie etwa Fischereilizenz, Fischerkarte, Fischerbüchl, Gastanglerkarte, Fischergastkarte, BH-Karte usw. als „eingesessener Jargon“ durch die Amtshäuser.

Verwirrt? Das, liebe Leser, glaube ich Ihnen aufs Wort. Dennoch ist diese amtliche Fischerkarte nur Ihre unübertragbare, persönliche Berechtigung seitens der Behörde, um grundsätzlich in einem Bundesland fischen zu dürfen. Aber sie ist auch die wichtigste Eintrittskarte zur facettenreichen Welt der Fischerei.

Aufzeichnung über angeeignete Raubfischarten: Hecht, Wels, Schied und Zand für das Jahr 2013

Revier XY

Name: _____

Datum	Uhrzeit	Art	Größe

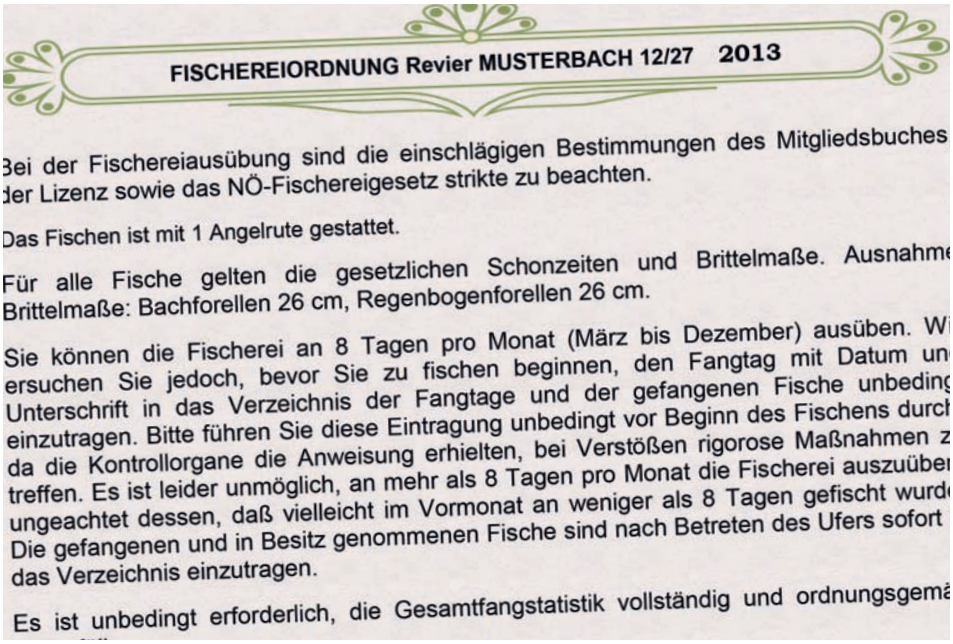
Fangstatistik-Beispiel

Hier muss der Fisch sofort nach dem Fang (sofern er entnommen wird) peinlich genau eingetragen werden

Das heißt nun noch nicht, dass Sie damit gleich am nächsten Teich oder Fluss Ihren Köder auswerfen und den nächstbesten beißfreudigen Jungkarpfen mit nach Hause nehmen dürfen, um sich bei Ihrer Familie beliebt zu machen. Da gelangen wir nämlich vorher zu den Besitzern (gesetzlich: Fischereiberechtigte) bzw. Bewirtschaftern oder Pächtern (gesetzlich: Fischereiausübungsberechtigte) der einzelnen Gewässer, die in Folge nicht einverstanden wären, wenn man als Angler nur eine gültige amtliche Fischerkarte vorweist.

Weil: Der Besitzer/Pächter verkauft Ihnen (sofern er darf und will) nach Vorlage der gültigen amtlichen Fischerkarte für die Zeit des Fischens an seinem Teich oder am jeweiligen Fließgewässerabschnitt eine sogenannte *Lizenz* – und hier einigen wir uns damit wieder auf diesen am weitest verbreiteten Begriff (im Detail auch: Tages-, Wochen-, Monats- oder Jahreslizenz). Wenn Sie nun die amtlichen Fischkarte des betreffenden Bundeslandes und dazu noch beispielsweise eine Jahreslizenz für ein Gewässer (Ihrer Wahl) besitzen, sind Sie – in den meisten Fällen – bereits berechtigt, ebendort zu angeln.

Zusatz. Um die benötigten Dokumente noch zu vervollständigen, erhalten Sie zusätzlich zur Lizenz noch eine sogenannte *Fischerei- oder Revierordnung*, in der mehr oder >>



FISCHEREIORDNUNG Revier MUSTERBACH 12/27 2013

Bei der Fischereiausübung sind die einschlägigen Bestimmungen des Mitgliedsbuches der Lizenz sowie das NÖ-Fischereigesetz strikte zu beachten.

Das Fischen ist mit 1 Angelrute gestattet.

Für alle Fische gelten die gesetzlichen Schonzeiten und Brittelmaße. Ausnahme Brittelmaße: Bachforellen 26 cm, Regenbogenforellen 26 cm.

Sie können die Fischerei an 8 Tagen pro Monat (März bis Dezember) ausüben. Wi ersuchen Sie jedoch, bevor Sie zu fischen beginnen, den Fangtag mit Datum un Unterschrift in das Verzeichnis der Fangtage und der gefangenen Fische unbeding einzutragen. Bitte führen Sie diese Eintragung unbedingt vor Beginn des Fischens durch da die Kontrollorgane die Anweisung erhielten, bei Verstößen rigorose Maßnahmen z treffen. Es ist leider unmöglich, an mehr als 8 Tagen pro Monat die Fischerei auszuüben ungeachtet dessen, daß vielleicht im Vormonat an weniger als 8 Tagen gefischt wurde Die gefangenen und in Besitz genommenen Fische sind nach Betreten des Ufers sofort das Verzeichnis einzutragen.

Es ist unbedingt erforderlich, die Gesamtfangstatistik vollständig und ordnungsgemä

weniger genau definiert ist, wo und wie Sie an „Ihrem" Gewässer fischen dürfen (Ausgabe nicht zwingend!). Hier finden sich nun – abseits des bestehenden, gültigen Länderfischereigesetzes – die reviereigenen Regeln, wie zum Beispiel Angelzeitangaben, ein erweitertes Brittelmaß von Fischarten (Entnahme- oder Schonmaß), Haken-, Montagen-, Futtervorgaben oder auch Einschränkungen von Fischereimethoden usw.

Wichtig! Jede Fischerei- oder Revierordnung dient ausschließlich dem Erhalt und Schutz von Fischbestand und Gewässer und sollte nicht als Schikane gegen Sie als Fischer interpretiert werden, damit Sie weniger Fangerfolg haben oder gar ja nicht mehr wiederkommen.

Nun sind wir schon am Ende des Dokumenten-Rätsels angekommen. Wenn Sie alles „richtig" gemacht haben, werden Sie nun mehr Papiergewicht in der Anglertasche mitschleppen, als der wahrscheinlich größte Fisch wiegt, den Sie jemals fangen werden: Sie besitzen nun von der Behörde eine *(1.) gültige amtliche Fischerkarte* und erhalten vom Gewässer-Besitzer/-pächter mit *(2.) Lizenz* und *(3.) Fischereiordnung* noch zusätzlich eine *(4.) Fangstatistik*. In diese Fangstatistik müssen Sie dann – je nach Vorgabe – Ihre entnommenen Fische (oder besonderen Fänge) – zum Zeitpunkt des Ausfanges – genau eintragen, und nach einer bestimmten Frist an die jeweilige Lizenzausgabestelle rückübermitteln.

Alles klar? Na, dann gleich ab ans Wasser!

Die Fischereiordnung
wird mit der Lizenz ausgegeben und regelt die gewässerspezifischen Bestimmungen, die im Fischereigesetz nicht zu finden sind

AUF EINEN BLICK

Informationen über die jeweiligen behördlichen Anforderungen zu amtlichen Jahresfischerkarten und zeitlich begrenzten amtlichen GAST-Fischerkarten (f. Touristen) erhalten Sie hier:

Wien
Wiener Fischereiausschuss
Am Modenapark 1-2/3/323
Tel.: 01/4000-96 8 39
Telefax: 01 /4000-99 96 839
office@wiener-fischereiausschuss.at
www.wiener-fischereiausschuss.at

Niederösterreich
NÖ Landesfischereiverband
Goethestraße 2
3100 St. Pölten
Tel.: 02742 / 72 968
Fax: 02742 / 72 968-20
fisch@noe-lfv.at
www.noe-lfv.at

Oberösterreich
OÖ Landesfischereiverband
Stelzhamerstraße 2,
4020 Linz
Tel.: 07 32/65 05 07
Fax: 07 32/65 05 07- 20
fischerei@lfvooe.at
fischerei@lfooe.at

Salzburg
Landesfischereiverband Salzburg
Reichenhallerstr. 6, 5020 Salzburg
Tel. 0 662/84 26 84
Fax: 0 662/84 26 84-9
buero@fischereiverband.at
www.fischereiverband.at

Tirol
Tiroler Fischereiverband
Ing.-Etzel-Straße 63-65
6020 Innsbruck
Tel./Fax: 0 512/58 24 58
tfv@tiroler-fischereiverband.at
www.tiroler-fischereiverband.at

Vorarlberg
Fischereiverband Vorarlberg
Auhafen 1, 6971 Hard
Tel./Fax: 0 55 74/86 1 74
fischereiverbandvbg@aon.at
www.fischereiverband-vbg.at

Burgenland
Keine Körperschaft auf Landesebene –Infos bei jeder Burgenländischen Bezirkshauptmannschaft

Steiermark
Landesfischereiverband Steiermark
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
Tel.: 0 316/8050-1219
Fax: 0 316/8050-1510
landesfischereiverband@lk-stmk.at
www.fischereiverband-steiermark.at

Kärnten
Landesfischereiverband Kärnten
Museumgasse 5, 9020 Klagenfurt
Telefon: 0 463/5850-1460
Fax.: 0 463/5850-1469
info@kaerntner-landesfischerei.at
www.kaerntner-landesfischerei.at

oder:
Kärntner Fischereivereinigung
Etruskerweg 60
9073 Viktring
info@kaerntner-fischerei.at
www.kaerntner-fischerei.at

Handlandung mal anders

Wer kennt nicht die Sitution, einen ausdauernden Drill mit einem kapitalen Fisch kurz vor der Landung zu verlieren. Ein Kampf der etwas anderen Art. Von Klaus Kirschner

Eine der schönsten und einfachsten Arten zu fischen, ist es, inmitten der Aulandschaft mit der Zille zwischen Krautfeldern und Seerosen sein Glück auf kapitale Fische zu versuchen. Es gibt für uns Karpfenfreunde wohl kaum einen aufregenderen Moment, als das plötzliche Abtauchen des Schwimmers und das anschließende Hochgefühl, dass am anderen Ende der Schnur ein wirklich mächtiger Bursche seine abrupte Flucht beginnt. Einen zusätzlichen Adrenalinschub erfährt man, wenn man den „König der Fluchten" an der Angel hat: einen Amur.

Der Kampf. So geschehen in einem Juli vergangener Jahre, als einer der eingesessenen Fischer genau so einen heftigen Anbiss eines mächtigen Amur bekam. Der Fisch flüchtete sofort in die Seerosen und unser Kollege versuchte, dem kampfstarken Tier durch geschickte Rutenbewegungen zumindest ein wenig Paroli zu bieten. Die Zille schaukelte unter dem Zug der Schnur, und mit viel Geschick konnte der Angler die Anker seiner Zille lösen, um einerseits dem Fisch nachzufahren und die Schnur aus den Seerosen zu lösen, und andererseits sich vom weiterhin wütenden Graskarpfen ziehen zu lassen, um ihn dadurch müde zu machen. Der harte Kampf ging einige Zeit so dahin, was auch vom ebenfalls angelnden Gewässerwart nicht unbeobachtet blieb. Aus Interesse und um möglicherweise helfend eingreifen zu können, stellte er sich mit seiner Zille in den Bereich der immer noch um jeden Meter kämpfenden Kontrahenten. Der Angler versuchte nun, den Fisch mit feiner Rolleneinstellung zu ermüden. „Weißt, Pepi, die Schnur ist schon ziemlich angegriffen, ich möchte den Fisch net verlieren, der ist was ganz Besonderes!", rief er verzweifelt dem Gewässerart zu. Und so wogte das nicht enden wollende Spiel wiederholend weiter: der Karpfen zog zehn bis fünzehn Meter Schnur von der Rolle, der Angler parierte und holte die annähernde Schnurlänge wieder zurück.

„Das dauert ja ewig, wenn das so weitergeht! Gib ihm mal mehr Druck, sonst bekommst du ihn nie zum Boot!", riet der Gewässerwart. Der Angler tat folgsam, wie ihm geheißen und erhöhte den Widerstand der Rolle, wohlwissend, dass die Schnur schon bessere Tage gesehen hatte. Doch die Maßnahme schien Erfolg zu haben. Der Fisch konnte immer näher zum Boot gedrillt werden bis er schließlich soweit war, um gekeschert zu werden. Ein mutiger Zug des Anglers, ein letzter plötzlicher Schwanzschlag des Amur und ein lautes „Naaaaa!" des Entsetzens. Das, was jeder Fischer am fürchtet, war eingetreten: Die Schnur war nur Zentimeter vor der schon sicher geglaubten Landung gerissen.

Wie ging's aus? Unser Fischer, der eben noch im Adrenalinrausch die Welt hätte umarmen können, „sackte in sich zusammen" und bekam scheinbar von der Welt rund um sich nichts mehr mit. Doch der Gewässerwart, der das dramatische Schauspiel ebenfalls beobachtet hatte und keine zehn Meter vom Ort des Geschehens entfernt stand, beobachtet, wie der Fisch gemächlich abtauchte und ihm der immer noch an der gerissenen Hauptschnur tanzende Schwimmer genau in seine Richtung entgegen kam. Es galt, alles zu versuchen, um den wie paralysiert in seiner Zille sitzenden Kollegen wieder aufzurichten. Ein beherzter Griff vom Beobachter ins Wasser, der tatsächlich die gerissene Hauptschnur erwischte, diese schnell mehrmals ums Handgelenk geschlungen und tatsächlich hing der Amur noch dran, der nun ausschließlich von Hand gedrillt wurde. Der Fisch war zwar schon ermüdet, hatte aber noch immer Kraft genug, die Zille unseres „Handleinenanglers" mehrmals zu drehen, bis es ihm tatsächlich gelang, den Fisch erneut an die Oberfläche zu bekommen, und diesmal ohne große Gegenwehr über das Keschernetz zu führen. Die Abdrücke der Schnur waren noch deutlich an den Handgelenken des Gewässerwartes zu erkennen, aber das war ihm scheinbar egal. Was für ein mächtiger Amur! Der zuvor glücklose Angler staunte nicht schlecht, als ihm der Gewässerwart den riesigen Fisch in die Zille stemmte.

„Ich glaub, du hast da was verloren!" murmelte der Gewässerwart und paddelte schelmisch grinsend davon.

Starker Gegner. Der Amur gilt als „König der Fluchten". Umso mehr überwiegt die Freude, einen solchen Fisch schlussendlich zu landen

Foto: KK

Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

BIETE

FISCHERHÜTTE
mit Daubelanlage, Revier Dürnkrut Nr. 360, mit Ofen und komplett möbliert. VB 3500,– Euro; 120,– Euro/Jahr Pachtpreis.
Tel. 0 699/107 01 171

DIVERSE FLIEGENRUTEN
Sage, Orvis und Fliegen abzugeben.
Tel. 0 664/79 24 140

ÜBERKOMPLETTE FISCHERBEKLEIDUNG
zum Teil neu, Jacken, Hosen, Westen etc., Größe XXL, abzugeben.
Tel. 0 676/676 49 33

MASSNETZE
Ob groß, ob klein – Es soll ein Netz nach deinen Maßen sein! Unterfänger, Daubelnetze jeder Größe. Es sind auch noch einige Daubelbögen sowie eine Kurbelanlage vorhanden.
Tel. 0 664/170 42 11 od. 01/774 31 70, Bernhard Michels

PROFI-MATERIALIEN FÜR FLIEGENBINDER
aus Altersgründen zu verkaufen. Tel. 0 664/450 65 15

TOP-WELSSPINNRUTE
vom Rutenbauer, CTS Blank, 270 cm, 180 g.
E-Mail: ch.ruth.an@gmail.com

TOP-MULTIROLLEN-SPINNRUTE
vom Rutenbauer, CTS Blank 270 cm, 150 g.
E-Mail: ch.ruth.an@gmail.com

FISCHTEICH-PACHT
zwischen Oeynhausen und Günselsdorf im Bezirk Baden; Grundstücksgr.: ca. 4.500 m², Wasserfl. ca. 2.000 m², gepflegter Zustand, Altbaumbestand; Fischteich behördlich genehmigt, gute Wasserqualität, Grundwasserteich, eingezäunt, ruhige Lage, mit Fischplätzen, Clublokal und Terrasse; leicht mit dem Auto erreichbar, Parkmöglichk., Pacht/Jahr: 6.000,– Euro, provisionsfrei.
Tel. 0 664/885 10 801
E-Mail: karin@graf-on.net

PRIVATE FAHRGELEGENHEITEN
Ausrüstungstransporte, Botenfahrten etc. Fahre 3er BMW. Preis nach Vereinbarung.
Tel. 0 660/589 20 00

SUCHE

SHIMANO BEASTMASTER CARP FEEDER
12", 3,66 m, Wg. 150 g max., Item-Code: BMCXHFDR 12". Ersatz-Spulen für Rolle: Shimano Big Baitrunner Long Cast. Rollen und Ersatz-Spulen Shimano Aero Stradic 8000 mit Doppelkurbel und Stradic 4000 FE und FG.
Tel. 0 664/103 39 51, tägl. ab 17 Uhr

ÖSTERR. ANGELROLLEN
Trixi (AHO), Aldora (Steurer), Grassmück und schöne Brunner-Fliegenruten.
Tel. 0 680/127 11 71

GEBRAUCHTES DAUBELMATERIAL
Ersuche Kollegen, welche Material für die Errichtung eines Krandaubelsteges übrig haben (Kurbel "Geig'l", Bögen mit Kreuz usw.), sich mit mir in Verbindung zu setzen.
Tel.: 0 699/171 10 429

Foto: Archiv

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor,** um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe ◯ Tausche ◯ Suche ◯ Kontakt ◯

Name ..... **PLZ/Ort** .....

Straße ..... **Telefon** .....

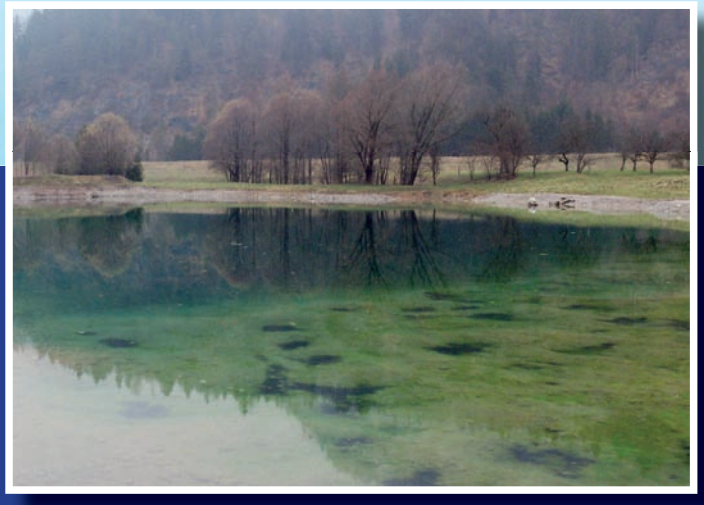
Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20
E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die Ausgabe 4/2013: **05. Juni 2013**

Neues VÖAFV-Revier ab Mai 2013!

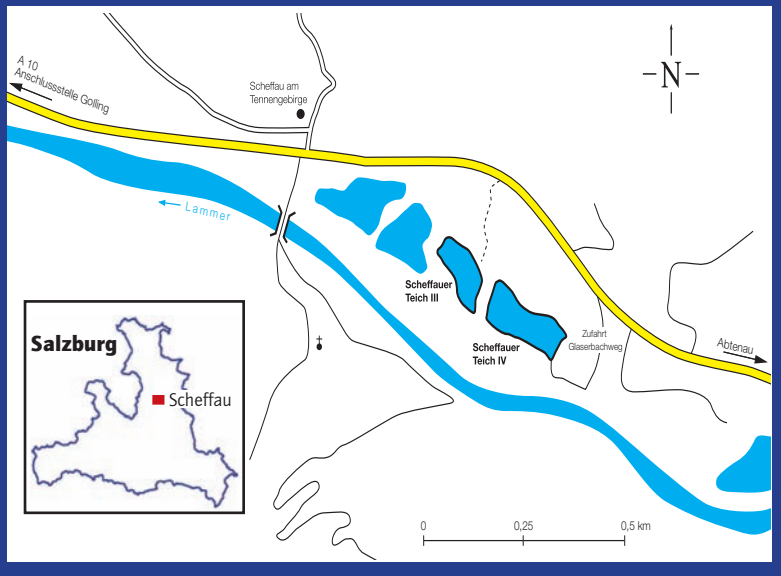
Die Scheffauer Teiche III und IV



Die beiden Scheffauer Teiche III und IV mit einer Größe von 0,8 und 2,2 ha liegen im schönen Scheffau am Tennengebirge (Salzburg). Erreichbar ist das neue Revier nach zirka 5 km ab dem Kreisverkehr Pass Lueg / Scheffau. Ungefähr 50 Meter vor der Bushaltestelle (Oberscheffau/Heuberg) rechts abbiegen.

Der Fischereiverein Tenneck ist seit Mai 2013 Bewirtschafter der beiden Gewässer für den VÖAFV. Inmitten einer wunderschönen Landschaft erwartet Sie eine spannende Fischerei – vor allem auf Salmoniden. Aber auch Friedfisch-Angler werden hier ihre Freude haben.

Vorkommende Fischarten: Bachforelle, Regenbogenforelle, Saibling, Karpfen, div. Weißfischarten.



Jahreslizenz für Mitglieder:	€	370,–
Jahreslizenz für Jugendliche:	€	120,–
Tageslizenz für Mitglieder:	€	20,–
Tageslizenz für Gäste:	€	30,–

Weitere Infos und Lizenzen erhältlich bei:

VÖAFV-Fischereiverein Tenneck
Josef Durmic, 5451 Tenneck
Tel. 0 664/430 57 39
Mail: durmic@live.at
www.fischereiverein-tenneck.at

Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine
1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
Mail: office@fischundwasser.at
www.fischundwasser.at

Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Salzburg.
Satz u. Druckfehler vorbehalten.

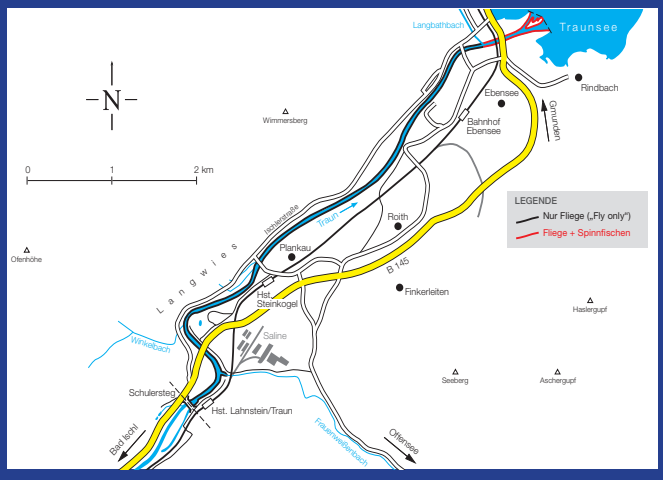
Neu 2013! Nun auf 7 km erweitertes Top-Revier

Ebenseer Traun

Der mehr als 7 km lange Abschnitt der Ebenseer Traun reicht vom sogenannten Schulersteg bis zur Mündung in den Traunsee bei Ebensee. Wir stellen unseren Fliegenfischerbegeisterten somit diesen erweiterten Revierteil neu ab 2013 zur Verfügung. Ab der Mündung des Langbathbaches in die Traun in Ebensee bis zur Mündung in den Traunsee (ca. 1 km) ist auch die Spinnfischerei erlaubt. Einem erfolgreichen Fischertag mit der Fliegen- oder Spinnrute steht nun nichts mehr im Weg!

Vorkommende Fischarten: Bachforelle, Regenbogenforelle, Äsche, Hecht, Barsch, Saibling, Seeforelle

Jahreskarten Mitglieder:	€	1200,–
Jahreskarten für Jugendliche:	€	120,–
Tageskartenpreise für VÖAFV-Mitglieder:	€	50,–
Tageskartenpreise für Gäste:	€	60,–



Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Oberösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Erhältlich bei:

RALF LOIDL
Jagd & Fischerei
4802 Ebensee, Marktgasse 5
Telefon: 0 67 6 / 95 06 433
office@jagdfischereiloidl.at
www.jagdfischereiloidl.at

Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine
1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
Fax: 01/403 21 76-20
Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at